



VIP
Venusberg
Ippendorf
Poppelsdorf

Nachrichten für die Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal

24. Jahrgang

3/2025

**„ Ein Schiff im Hafen ist
sicher – aber dafür sind
Schiffe nicht gebaut.“**

John A. Shedd



An Bord: Acht Milliarden Meinungen und ein bisschen Hoffnung

Auf große Kreuzfahrt mit dem neuen VIP-Heft



SEHT! ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN

Manchmal frage ich mich, wie das eigentlich funktioniert hat – damals, auf Noahs Arche. Zwei von jeder Sorte, brav in Reih und Glied. Kein Gezeter, kein Futterneid, kein „Ich zuerst“. Die Schlange hat der Maus nicht den Kopf abgebissen, der Fuchs keinen Hasen gemopst. Ein Wunder der Selbstbeherrschung – oder schlicht göttliche Regie.

Heute sähe das wohl anders aus. Die Welt dreht sich, als stünde sie selbst kurz vor der Sintflut, und die Passagiere an Bord – also wir – benehmen sich, als ginge es um die letzten Rettungsringe. Da wird gebrüllt, geschubst, markiert, wer wohin darf. Der eine schwört auf den Kapitän, der andere ruft „Meuterei!“. Und mittendrin steht man und denkt: Wenn das Schiff noch nicht leckgeschlagen ist, dann ist es wenigstens ordentlich in Schiefelage.

Ob Politik, Nachbarschaft oder Freundes-WhatsApp-Gruppe – überall tobt das Ringen um die richtige Sicht der Dinge. Schwarz oder weiß. Gut oder böse. Wer an das Gute glaubt, hat in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr, könnte man fast meinen. Denn Toleranz ist verdächtig geworden, Neugier auf das Fremde fast ein Risiko.

Wer anderen hilft, wird schnell als „Gutmensch“ abgekanzelt, wer differenziert, gilt als schwach. Es wird Stimmung gemacht – gegen Menschen, die hier Schutz suchen, gegen Menschen, die anders leben oder anders denken. Und während

alle lautstark diskutieren, geht manchmal das Leise verloren: das Zuhören, das Verstehen, das gemeinsame Suchen nach einem Kompromiss.

Vielleicht ist das der Punkt, an dem man sich wünschen würde, Noah würde noch mal anlegen und sagen: „Kommt, steigt ein, aber lasst die Empörung draußen.“ Stattdessen sitzen wir auf Deck und streiten darüber, wer zuerst ans Ruder darf. Dabei könnten wir längst segeln – wenn wir einander wenigstens zutrauten, gemeinsam auf Kurs zu kommen. Als Mannschaft.

Vielfalt ist Bereicherung. Und vielleicht auch die Erkenntnis, dass nicht jede Diskussion ein Sturm werden muss.

Am Ende der Geschichte steht bei Noah der Regenbogen. Kein Ende, sondern ein Anfang. Nach jeder Flut wächst wieder etwas Neues. Das Schiff fährt weiter.

Davon erzählt dieses VIP-Heft: von Schiffen, von Reisen, von Ladungen und Begegnungen. Von Aufbruch und Ankunft. Von der See und vom Trockenen. Eine ganze Fracht an Geschichten, Beobachtungen und Gedanken, die – mit etwas Glück – ein kleines Stück Verständigung über die Relling reichen. Die Arche kam letztlich an. Das sollte uns Mut machen.

Richard Bongartz





Auf ein Wort ...

bittet Pastor Bernd Kemmerling



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

Seht! Es kommt ein Schiff geladen, bis an den höchsten Bord...!

Für nicht wenige gehört dieses alte Adventslied zu den schönsten, die es gibt, und es beginnt schon leise in uns zu tönen, wenn wir die Zeilen nur lesen. Seht...

Es ist unübersehbar und auch unüberhörbar: Wir gehen mit großen Schritten dem Advent und Weihnachten entgegen. Seit Wochen werden wir in den Geschäften darauf aufmerksam gemacht: leckere Stollen, knusprige Plätzchen, verlockende Geschenkideen, dazu ein betörender Glühweinduft, stimmungsvolle Musik und vielfältige Accessoires zur Dekoration wecken unsere Aufmerksamkeit.

Advent – wahrlich eine Zeit für die Sinne! Aber auch Zeit für den Sinn? Seht...! Ist da in all dem, was unsere Aufmerksamkeit bindet, auch noch Zeit, aufmerksam zu werden für den, der uns diese Zeit ursprünglich geschenkt hat und der erneut sein Kommen angekündigt hat: Gott?

Seit vielen Jahren wird in diesem Advent in Sankt Sebastian wieder ein Schiff zu sehen sein, das uns durch den Advent begleitet. Die Familie von Achim Lubbers, einem leidenschaftlichen Modellbauer, hat es uns dankenswerterweise geschenkt. Es nimmt Kurs auf den Altar und die Kerzen am Adventskranz – einem Leuchtturm gleich. Und bei diesem Schiff geht es nicht, wie bei einem Kreuzfahrtschiff, um Amusement und Ablenkung, sondern dieses Schiff will uns hinlenken auf den, den wir in den kommenden Wochen erwarten: Jesus Christus!

Antoine de Saint-Exupéry sagt: „Willst du ein Schiff bauen, dann sammle nicht Holz zusammen, sondern wecke in den Menschen die Sehnsucht nach dem endlosen Meer!“ Wird dieses Schiff es schaffen, unsere Sehnsucht nach Gott,

nach dem Ewigen, neu zu wecken? Wach zu rufen, inmitten der Brüchigkeit und Unsicherheit unserer endlichen Existenz? Wach und aufmerksam zu werden für unsere Sehnsüchte und Wünsche? Wach zu werden für den Kurs, den wir mit unserem Lebensschiff eingeschlagen haben? Wach zu werden vielleicht für nötige Kurskorrekturen? Wach zu werden für die Notwendigkeit, sich verlocken zu lassen, immer wieder hinauszufahren auf das Lebensmeer, Neues zu wagen, Fremdes zu entdecken, damit wir nicht im sicheren Hafen vor uns hin rosten? Wach und neu aufmerksam zu werden für unsere Mitmenschen, die mit uns im selben Boot sitzen? Wach zu werden auch für Gott und seine vielfältigen und überraschenden Ankerplätze mitten im Hafen unseres alltäglichen Lebens? Wach zu werden schließlich für das Geheimnis der Heiligen Nacht und die geballte Ladung Liebe, Menschenfreundlichkeit und Gottesnähe, die da auf uns zusteuert?

Das besungene Schiff will so die Frage in uns wecken: Was ist der Kompass für mein Denken, Tun und Handeln, wem oder was schenke ich meine besondere Aufmerksamkeit? In welchen Wind stelle ich meine Lebenssegel – wer oder was ist es, der mich in Bewegung bringt und berührt? Spielt bei all diesen Fragen Gott eine Rolle – und wenn, dann welche? Geht es mir vor allem um Dinge oder um Menschen in meinem Leben?



*Was ist der Kompass für mein Denken,
Tun und Handeln?*

Foto: dima_goroziya/pixabay

Wir alle sind eingeladen, in diesen Wochen Jesus zu signalisieren, dass wir ihn brauchen, und darum sehnsüchtig nach ihm Ausschau halten wie eine Frau, die die ganze Nacht im Hafen sitzt und hellwach darauf wartet, dass ihr Mann, der seine Rückkehr angekündigt hat, nach langer Fahrt endlich wieder nach Hause kommt.

Ja, so manche Szenen im Hafen haben es in sich, denn, ob in Abschieds- oder Begrüßungsszenen, werden wir ganz besonders der Liebe und Freundschaft inne, die uns mit anderen Menschen verbindet.

Um Schiffen aber nachsehen oder entgegensehen zu können, muss man sich aus dem Getümmel der Stadt, aus ihren engen Gassen hinauswagen, sie hinter sich lassen und hinunter an den Hafen gehen, um die Sicht auf den Strom oder das Meer frei zu haben.

Ist der Hafen tagsüber ein ganz lebendiger Ort im Spannungsfeld von Wiederkehr und Aufbruch, so kehrt doch meist am Abend Ruhe ein, die Schiffe liegen vor Anker. Nutzen wir darum in den Adventswochen die Gelegenheiten, solche Hafentplätze aufzusuchen, wo wir zur Ruhe kommen, Aussicht, Weitsicht, Einsicht finden in unser Leben – vielleicht ein Spaziergang, ein lesenswertes Buch, gute Musik, die Raum für Gedanken lässt, ein adventlicher Gottesdienst.

Das Adventslied vom Schiff ist ja auch bei einem Spaziergang entstanden. Es hat seinen Ursprung hier am Rhein in Köln. Dort war der Dominikanerpater Johannes Tauler im Advent des Jahres 1357 eingeladen, dem Frauenkloster von St. Gertraud Einkehrtage zu halten. Als er dann eines Abends am Rhein entlang ging und über seine Vorträge nachdachte, sah er am Horizont ein letztes Schiff auf den Hafen der Stadt zufahren. Es kam, so schreibt er, „in stiller Majestät heran, wie von unsichtbaren Kräften getrieben, und sein Mast stach wie ein Riesenfinger in die leuchtende Herrlichkeit. Größer und größer wurde das Schiff... umleuchtet und durchströmt von der in letzter, höchster Verzückung scheidenden Sonne...“

Bei diesem Anblick strömte es dann aus seinem Herzen und aus seinen Gedanken hinaus, und er formulierte dieses Adventslied (GL 236): „Es kommt ein Schiff geladen, es bringt uns süße

Last, darauf viel Engelscharen, und hat ein hohen Mast.“

Ein Lied, in dessen Gedankengut die Dreifaltigkeit ihren Platz hat, wie auch die Muttergottes Maria, die Tauler als das Schiff versteht, in dessen Schoß die wertvolle Ladung, Christus Jesus, verborgen liegt. Die Schwestern von St. Gertraud hatten ihr Advents- und Christlied.

Das adventliche Schiff kommt unaufhaltsam auf uns zugefahren. Es sucht einen Hafen, um seine wertvolle Ladung zu löschen. Denken wir daran, dass das Lied nicht heißt: „Es kam ein Schiff geladen...“ sondern: „... es kommt ein Schiff geladen...“ Hier und heute ist Gott unterwegs zu uns, um uns mit dem zu beschenken, was wir zum Leben nötig haben.

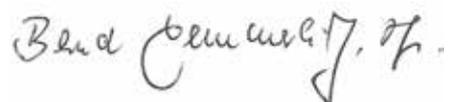
Was würden Sie sich wünschen, wie sollte diese Ladung aussehen? Vielleicht mehr vom Geist der Gerechtigkeit, Solidarität und Verständigung, die Frieden im Großen der Völker wie im Kleinen der Familien möglich machen. Vielleicht Trost in der Trauer, Gesundheit in Tagen der Krankheit, Orientierung in Entscheidungssituationen?

So sitze ich zu Beginn der adventlichen Zeit am Pier meines Lebenshafens, schaue dem herannahenden Schiff entgegen und frage mich auch ganz persönlich: Was wünsche ich eigentlich, sollte das Schiff mir persönlich mitbringen? Welche Lebensreserven, Liebesreserven und Glaubensreserven neigen sich dem Ende und müssten neu aufgefüllt werden? Was oder auch wen wünsche ich mir ganz persönlich, sollte die Adventszeit, sollte Weihnachten dieses Jahr mit sich bringen? Etwas, was es in den Geschäften nicht zu kaufen gibt und was nur dieses Schiff ganz exklusiv an Land bringen kann.

Öffnen wir ihm ganz aufnahmebereit die Kontore unserer Herzen weit!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des ganzen Pastoralteams – eine sinnliche Adventszeit, ein frohes und erfülltes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2026 Gottes Segen für Sie an Leib und Seele!

Ihr Pastor Bernd Kemmerling



Herzliche Einladung zur Kindersegnung in der Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal

Liebe Kinder, liebe Eltern unserer Kinder, liebe Großeltern, liebe Paten, liebe Erwachsene. Auch in diesem Jahr laden wir alle Kinder zu unserer Kindersegnung ein. Diese Kindersegnung feiern wir in unserer Pfarreiengemeinschaft schon seit 28 Jahren. Damals war ich als Diakon neu im Melbtal und brachte diesen Brauch der Kindersegnung aus der Gemeinde St. Elisabeth Bonn mit. Wer mich kennt, weiß um meine Liebe für die uns anvertrauten Kinder und bei allem was wir für unsere Kinder segensreich tun, dürfen wir nicht vergessen, dass Gottes Segen überaus wichtig ist für uns und unsere Kinder.

Doch was heißt segnen? Jemanden segnen heißt nichts anderes als, im Auftrag Gottes, jemandem etwas Gutes zuzusprechen. Dieses kann zum Beispiel in Form eines Gebetes geschehen. Durch Worte kann man sehr gezielt ausdrücken, was man Gutes über dem Kind und der Familie aussprechen möchte z.B. Gesundheit, Freude, Frieden, Liebe, Glauben und vieles mehr.

Für diese Segnung der Kinder finden wir im Handeln Jesu Christi selbst ein lebendiges Zeugnis: In Markus 10,13 – 16 steht geschrieben: „Eines Tages brachten einige Eltern ihre Kinder zu Jesus, damit er sie berühren und segnen sollte. Doch die Jünger wiesen sie schroff ab. Als Jesus



das sah, war er sehr ärgerlich und sprach: lasset die Kinder zu mir kommen! Hindert sie nicht daran! Denn das Reich Gottes gehört Menschen wie ihnen. Ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen. Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“

Und genau dies wird in der Kindersegnung, am Tag der Unschuldigen Kinder, dem 28.12.2025 um 16 Uhr in der Ausweichkirche St. Barbara-Ippendorf geschehen. Jedem Kind und auch jedem und jeder Jugendlichen, wenn sie, wenn er möchte, werde ich in diesem Gottesdienst die Hände auflegen und ihm / ihr den Segen Gottes spenden und mit auf den Lebensweg geben.

Ich wäre sehr froh, wenn es wieder viele Kinder wären, denen ich an diesem Tage die Hände auflegen könnte und sie im Auftrag Jesu segnen dürfte.

Ich freue mich auf Euch und Jesus erst recht!

Euer Diakon Paul Georg Kirschner

Wissen Sie schon ...

... dass Sie unser VIP-Heft auch online lesen können? Unter www.vip-bonn.de/aktuelles/informationen/vip/ finden Sie die jüngsten vier Ausgaben als PDF zum Download.



Der Wunschbaum steht wieder in Heilig Geist



Ab dem ersten Advent steht wieder ein Wunschbaum in der Kirche Heilig Geist, rechts neben dem Altar. An ihm befinden sich von der KiTa Heilig Geist liebevoll gestaltete Papiersterne mit Wünschen von Kindern und Senioren, deren Familien es schwerfällt, sich diese Weihnachtsgeschenke zu leisten. Alle Kirchenbesucherinnen und -besucher, die diesen Menschen einen Wunsch erfüllen möchten, können sich einen Stern aussuchen, ihn mitnehmen, den darauf befindlichen Wunsch erfüllen und diesen weihnachtlich verpackt und mit dem jeweiligen anonymisierten Stern versehen bis zum 19.12.2025 in der Kita Heilig Geist oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgeben. Der Wunschbaum hat inzwischen eine lange Tradition. Vor circa 10 Jahren hat Schwester Pia vom Orden der Schwestern vom armen Kinde Jesus für uns die Wünsche von Familien aus einem sozialen Brennpunkt in Bonn eingesammelt. Nachdem Schwester Pia und ihre Mitschwestern wieder ins Stammhaus nach Aachen umgezogen waren, kamen die Wünsche von der Kinder- und Jugendhilfe Maria im Walde und inzwischen aus unserer unmittelbaren Umgebung und dem Seni-

orenheim Maria Einsiedeln. All denjenigen, die in diesem Jahr wieder mithelfen, Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen, sei an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt.

Andrea Cramer (Pfarrausschuss Heilig Geist)





Caritassammlung 2025

Liebe Mitchristen im Pfarrverband,

Seht! Es kommt ein Schiff geladen, bis an den höchsten Bord...

Als Pastor bin ich froh und dankbar, dass Sie alle in den vergangenen Jahren sehr großzügig durch Ihre Spende und Unterstützung dafür gesorgt haben, dass die Caritaskasse in unseren drei Gemeinden gut geladen war. So konnten wir immer wieder in unseren Gemeinden Barmherzigkeit üben, indem wir Notleidende und Bedürftige, Senioren, Alleinstehende, Familien oder auch Alleinerziehende, Menschen, denen das Nötigste fehlt, unterstützen und ihnen auf vielfältige Weise helfen. Auch gerade das Pastoralbüro in Poppelsdorf ist Anlaufstelle für Menschen jeden Alters, denen das Nötigste fehlt. Und glauben Sie mir: im Laufe der Jahre habe ich schon einen Riecher dafür entwickelt, ob man hier an billiges Geld kommen will, oder wirkliche Not dahintersteht.

Die Gründe, warum Alleinstehende, besonders auch alte Menschen oder auch Familien mit Kindern unvorhergesehen in wirtschaftliche Not geraten, sind vielfältig. Jedes Jahr packen wir zu Weihnachten Caritaspakete, und fahren sie zur Freude vieler Menschen, die mit wenig auskommen müssen, rund. Die materielle Hilfe wird dabei dank auch vieler Ehrenamtlicher immer begleitet mit einem offenen Ohr und Herz.

Wie dankbar können Menschen sein für ein paar Essensmarken für die Citystation am Alten Friedhof. Es berührt mich, wenn ich persönliche Dankeskarten in Händen halte, in denen sich unsere älteren Geburtstagskinder ganz herzlich

für einen Besuch, die Geburtstagswünsche und ein kleines Präsent bedanken. Ich freue mich mit, wenn Kinder an kleinen Fahrten teilnehmen können, die sie sich selber nicht leisten könnten und die ihnen doch so guttun.

Früher haben wir jedes Jahr Haussammlungen zur Unterstützung der eigenen Pfarrcaritas durchgeführt, bei denen Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür zogen, um Spenden einzuholen. Aus personellen und anderen Gründen ist das aber leider nicht mehr möglich. Darum möchten wir Sie auf diesem Wege einladen, die ganz praktische und unmittelbare Caritasarbeit vor Ort mit einer kleinen Spende zu unterstützen.

Schon im letzten VIP-Heft haben wir aufgerufen, die Caritasarbeit in Sankt Barbara zu unterstützen. Ganz lieben Dank all denen, die durch ihre Spende schon dafür gesorgt haben, dass die Caritaskasse von Sankt Barbara wieder etwas aufgeladen worden ist.

Heute nun möchte ich herzlich einladen, auch die Caritaskasse von Sankt Sebastian und Heilig Geist zu unterstützen, weil die Konten leer sind und neu gefüllt werden müssen. Die Caritaskasse von Sankt Barbara ist natürlich auch weiter aufnahmefähig.

Wenn Sie also freundlicherweise die Caritasarbeit in Ihrer Gemeinde unterstützen wollen, wobei 95 Prozent der Spende eben in der Gemeinde bleibt, dann können Sie gerne über die folgend angegebene Kontonummer eine Spende überweisen. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, vermerken Sie das bitte auf der Überweisung.

Bernd Kemmerling, Pfr.

Caritaskonto der Kath. Kirchengemeinde Sankt Sebastian Poppelsdorf
IBAN DE 87 3705 0198 0001 2129 01

Gemeindekonto der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist Venusberg
IBAN DE 82 3705 0198 0010 6503 15

Kennwort: Pfarrcaritas

Caritaskonto der Kath. Kirchengemeinde Sankt Barbara Ippendorf
IBAN: DE64 3705 0198 0135 1672 11

Jeweils für alle drei Bankverbindungen gilt die **BIC: COLS DE33**



Das Schiff nach Poppelsdorf

Das VIP-Thema mit einem Augenzwinkern

Mal was ganz anderes zum VIP-Schwerpunktthema „Seht! Es kommt ein Schiff geladen. Gerade angesichts der anstehenden Karnevalssession lässt es sich auch mal heiter betrachten. Die künstliche Intelligenz hat sich mit den Vorgaben Parodie, lustig und religiös mal richtig ins Zeug gelegt. *Kleine Änderungen* sind der bescheidenen eigenen Intelligenz zuzurechnen, weil das Original nicht wirklich passte. Die KI kann halt nicht alles. Viel Spaß beim Lesen und vielleicht auch Singen, denn es passt zur Melodie des bekannten Kirchenliedes.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen eine gesegnete und mit viel Freude und Besinnlichkeit beladene Advents- und Weihnachtszeit!

Karl-Heinz Kron



**ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN -
NACH POPPELSDORF!**

Es kommt ein Schiff geladen – die himmlische Parodie

Es kommt ein Schiff geladen,
bis oben voll mit Zeug,
mit Plätzchen, Kranz und Braten,
und auch mit Unfugzeug.
Der Engel hat das Steuer,
und singt ein Halleluh,
doch statt nach Bethlehem fährt er
nach Poppelsdorf im Nu!

Refrain: O Himmel, o ihr Sterne,
leuchtet hell und klar,
denn wo die Liebe landet,
ist Weihnachten schon da!

Die Weisen check’n die Route,
per App auf ihrem Phone,
doch einer lädt ein Update,
jetzt steht er ganz allein.
Maria scannt die Krippe,
per QR-Code im Stroh,
der Josef ruft: „Ich glaub,
das WLAN spinnt schon so!“

Refrain: Da posten schon die Hirten,
ein Selfie mit dem Stern,
„#Bethlehem“ und „#Wunder“,
das likt der Himmel gern.
Und über all dem Trubel
erklingt ein leises Wort:
„Ob analog, ob digital –
die Liebe bleibt am Ort.“

Refrain: O Himmel, o ihr Sterne,
leuchtet hell und klar,
denn wo die Liebe landet,
ist Weihnachten – ja klar!

Krabbelgruppe



Willkommen in unserer Krabbelgruppe in Ippendorf

Du hast ein Kind zwischen drei Monaten und zwei Jahren?
Dann schau doch mal bei uns vorbei

Wann? Jeden Dienstag von 9 bis 10.30 Uhr

Wo? Keller des Pfarrjugendheims St. Barbara,
Röttgener Str. 32, 53127 Ippendorf

Wer? Alle Eltern mit Babys und Kleinkindern
von drei Monaten - zwei Jahren

Kosten: vier Euro pro Monat

In unserer Krabbelgruppe wird gespielt, gelacht, gesungen und gekrabbelt - ganz ohne Druck, einfach zum Wohlfühlen.

Schreibt uns gerne jederzeit an: Krabbelgruppe.Ippendorf@gmail.com oder kommt einfach vorbei.

Wir freuen uns auf euch!
Viktoria und Angela





**Impressionen
vom Pfarrfest
St. Barbara**

7. September

Fotos: Hildegard Blanke



Terminvorschau

Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara

Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr

1. Konzert „Weihnachtsoratorium von J. S. Bach“
in der Auferstehungskirche Bonn-Venusberg.
Ein Chorprojekt zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde

Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr

2. Konzert „Weihnachtsoratorium von J. S. Bach“
in der Auferstehungskirche Bonn-Venusberg

Sonntag, 14. Dezember, 3. Advent, 18 Uhr

Adventssingen im Pfarrsaal von St. Barbara
anlässlich des lebendigen Adventskalenders

Mittwoch, 24. Dezember, Heiliger Abend, 22 Uhr

Christmette, gestaltet vom Kirchenchor

Freitag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag, 11.15 Uhr

Festhochamt an Weihnachten
Der Chor singt die *Missa brevis* in B von W. A. Mozart

Mittwoch, 31. Dezember, Silvester, 17 Uhr

Festlicher Dankgottesdienst zum Jahreswechsel von St. Barbara und
Heilig Geist mit Bläserbegleitung in der Kirche Heilig Geist, Venusberg

Sonntag, 18. Januar, 10.45 Uhr

Mundartmesse in St. Sebastian mit Pfarrer Bernd Kemmerling
musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor von St. Barbara
und eine Bläsergruppe

Freitag, 30. Januar, 19.30 Uhr

Karnevalistischer Abend mit dem Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara

Samstag, 31. Januar, 19.30 Uhr

Karnevalistischer Abend mit dem Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara



Ein Schiff als Brücke zwischen Welten

Gedanken zum theologischen Vaterbild



„Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.“ Die Metapher des Schiffes, das eine kostbare Fracht bringt, birgt für mich eine tiefe theologische Frage: Sie beschreibt das fundamentale Problem, wie der unendliche, transzendente Gott in die endliche, menschliche Welt gelangen kann. Das Schiff vermittelt zwischen diesen zwei Sphären – die zunächst als Widerspruch wahrgenommen werden können.

Alle monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – ringen seit jeher mit dieser scheinbaren Spannung: Ist Gott eine Person, die liebt, zürnt und handelt? Oder ist er ein unpersönliches, jeder Beschreibung entgleitendes Phänomen, das alle Kategorien menschlichen Verstehens übersteigt?

Auch ich ringe mit dieser Frage – hat mich in meiner Kindheit doch das Bild vom liebenden Vater, der im Himmel über mich wacht, begleitet (Sie vielleicht auch?). Der persönliche Gott überwiegt im religiösen Alltag und in der Liturgie. Man betet zu ihm, dankt ihm, bittet um Vergebung. Das ist auch wichtig, denn diese persönliche Gottesbeziehung ermöglicht eine emotionale Verbundenheit und moralische Orientierung.

Als (junge) Erwachsene reicht mir das jedoch nicht mehr; ich brauche einen anderen Zugang, um meinen Glauben weiterzuentwickeln und zu festigen. Für Thomas von Aquin ist Gott nicht „ein Wesen“ (etwa Vater mit Rauschebart) unter anderen, sondern das Sein selbst. In Gott fallen Wesen und Existenz zusammen – er hat nicht das Sein, er ist das Sein.

Das würde bedeuten: Gott übersteigt alle unsere Kategorien und Worte. Er hat keine Teile, unterliegt keiner Veränderung, existiert außerhalb der Zeit. Für meinen erwachsenen Glauben ist dieses Verständnis von Gott eine wichtige Bereicherung, die dem Glauben eine tiefere Dimension verleihen kann. Sie öffnet den Raum für eine intime mystische Gotteserfahrung.

Der spirituelle Weg könnte also beim persönlichen Gott anfangen und zur Anerkennung des Mysteriums führen, das alle Begriffe übersteigt – ohne die persönliche Gottesbeziehung aufzugeben.

So schließt sich auch der Kreis zum Adventslied. Das Schiff symbolisiert genau diese Vermittlung: Der transzendente, unfassbare Gott wird im Mensch gewordenen Jesus greifbar, beziehungs-fähig und konkret. Diese Inkarnation ist die christliche Antwort auf das Dilemma – wie das Unendliche ins Endliche kommt, ohne seine Transzendenz zu verlieren. Maria als Schiff trägt diese Vermittlung.

Beatrice de Smedt

Warum nicht einmal an den Niederrhein?

Ausflug des PCC St. Barbara Ippendorf nach Kleve

Der Edeka öffnete gerade und wir brachen am Samstag, dem 30. August 2025, mit 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Richtung Kleve auf: Einladen der Kaffeekannen und -tassen, der Brötchen, Aufschnitt-Päckchen und des Keyboards und schon gings los.

„Beim nächsten Mal brauchen wir ein Päckchen Butter zusätzlich!“, meinte Barbara v.D. nach dem traditionellen Frühstück am Rastplatz. Diesmal waren auch mehr inaktive PCC-Mitglieder dabei, die wir im Vorfeld gezielt angesprochen hatten. „Brötchen-kauend“ genossen wir das Frühstück und den Austausch untereinander.

Zwei Stadtführerinnen vom Klevischen Verein zeigten uns ab 11.30 Uhr bei einem Rundgang die Stiftskirche, den Narrenbrunnen, die Schwanenburg und den Synagogenplatz, führten uns unterhaltsam und kompetent durch die Stadt am Rhein. Julius Cäsar soll sie gegründet haben; seit

dem 10. Jahrhundert war sie Grafschaft, später Herzogtum und gehörte schließlich zum Kurfürstentum Brandenburg-Preußen. Dank geschickter Heiratspolitik erweiterte sich das Stadtgebiet und Anna von Kleve wurde die vierte (!) Frau von Heinrich VIII von England. Seit 1812 gehört Kleve zum Regierungsbezirk Düsseldorf.

Obwohl der Tag regnerisch sein sollte, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein in Kleve flanieren und Kaffee-Trinken bzw. zu Mittag essen. Schön war, dass es genug Zeit zu Gesprächen gab. Im Anschluss musste das Programm geändert werden, da die Barockgärten mitsamt dem Café und den Toiletten geschlossen waren. So fuhren wir zu Schloss Moyland, einem 20 km entfernten Schloss bei Goch mit Museumspark und Café. Dort blieb Zeit für die Erkundung der modernen Skulpturen, den Kletterpark, den einige mutig eroberten, den Kräutergarten, eine Tasse Kaffee und den Museumsshop.



Foto: Bettina Laube-Bruchhausen

Die freudige Überraschung folgte am Abend im Kaiserbahnhof Brühl: Dort erwarteten uns Pastor Kemmerling, Diakon Paul Kirschner und Renate Hülsmann, die mit dem Auto angereist waren, um mit uns zu Abend zu essen und zu singen. Pünktlich um 21.30 Uhr endete der PCC-Ausflug am Edeka in Ippendorf.

Bettina Laube-Bruchhausen



Fotos: Bettina Laube-Bruchhausen



Katholische Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Venusberg • Ippendorf • Poppelsdorf

Weihnachten 2025

Heiligabend

Kirche St. Barbara

- 15:00 Uhr** Weihnachtlicher Gottesdienst für Familien mit Kleinkindern
Herzliche Einladung zur Kinderchristmette nach Hl. Geist um 16 Uhr
22:00 Uhr Christmette, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Kirche St. Sebastian

- 15:30 Uhr** Kinderchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
17:30 Uhr Musikalische Vorgeier
18:00 Uhr Christmette
00:00 Uhr ökum. Segen zur Weihnacht
links auf dem Parkplatz hinter der Lutherkirche

Kirche Heilig Geist

- 16:00 Uhr** Familienchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
von Hl. Geist und St. Barbara
17:30 Uhr Musikalische Vorgeier
18:00 Uhr Christmette



1. Weihnachtstag

Marienhospital	09:30 Uhr	Hl. Messe zu Weihnachten , festlich gestaltet durch Orgel und Flöte
Heilig Geist	09:45 Uhr	Festhochamt von Weihnachten
St. Sebastian	10:45 Uhr	Festhochamt von Weihnachten , der Chor singt Werke von Rheinberger (Der Stern von Bethlehem)
St. Barbara	11:15 Uhr	Festhochamt von Weihnachten , festlich gestaltet durch Orgel und Flöte
St. Sebastian	18:00 Uhr	Hl. Messe

2. Weihnachtstag, Stephanus

St. Sebastian	10:45 Uhr	Hochamt am 2. Weihnachtstag
St. Barbara	11:15 Uhr	Hochamt am 2. Weihnachtstag der Chor singt die <i>Missa brevis</i> in B von W.A. Mozart
Heilig Geist	18:30 Uhr	Hl. Messe gestaltet durch Trompete und Orgel als <i>Missa Romantica</i> – wir singen viele Weihnachtslieder

Fest der unschuldigen Kinder, Sonntag 28. Dez.

St. Barbara	16:00 Uhr	Kindersegnung für alle Kinder im Pfarrverband
--------------------	------------------	--

Silvester, Mittwoch 31. Dez.

St. Barbara		Herzliche Einladung zur Dankmesse zum Jahreswechsel nach Hl. Geist um 17 Uhr
Hl. Geist	17:00 Uhr	Dankmesse zum Jahreswechsel gestaltet durch eine Bläsergruppe
St. Sebastian	18:00 Uhr	Dankmesse zum Jahreswechsel
St. Sebastian	23.30 Uhr	Stille Anbetung

Neujahr, Donnerstag 1. Jan.

Hl. Geist	09:45 Uhr	Festhochamt zu Neujahr
St. Sebastian	10:45 Uhr	Festhochamt zu Neujahr
St. Barbara	11:15 Uhr	Festhochamt zu Neujahr
St. Sebastian	18:00 Uhr	Hl. Messe

Die Heilige Barbara fasst sich in Geduld

Zwischenbericht Teil 8: Gebt den Bauarbeiten Zeit

Zum Erntedankfest Anfang Oktober sprach Pfr. Bernd Kemmerling in seiner Predigt über die Geduld, die Zeit zum Reifen und die Dankbarkeit. All dies passt so gut zum Bauprojekt in St. Barbara.

Ende April 2024, bei Beginn der Bauarbeiten, dachten wir, dass wir Weihnachten 2025 längst wieder in der Kirche feiern könnten. Bekanntlich ist daraus wegen des maroden Daches und der langwierigen Arbeiten an den Maßwerken nichts geworden.

Aber in den vergangenen Monaten ging es trotz immer neuer Probleme voran. Und wir haben gute Lösungen gefunden. Geduld zahlt sich aus!

Das Dach ist in der Zwischenzeit neu geschiefert. Eine neue Lüftung konnte nach Vorgabe des Sachverständigen integriert werden. Die Verspannung des Daches mit Stahlstreben soll Ende Oktober erfolgen. Im November soll die Turmspitze wieder aufgesetzt werden. Die Spitze steht ja schon länger auf dem Kirchenvorplatz. Sie wartet ebenso wie der Hahn geduldig auf ihre Rückkehr auf das Dach. Die Heilige Barbara braucht ihren (Kirch-)Turm schon vor dem Pat-

ronatsfest! Der Hahn wendet sich in diesem Heft übrigens persönlich an die Ippendorfer.

Die vorbereitenden Arbeiten für die Neuinstallation der Glocken starteten bereits im September. Glockenbaufirma, Zimmermann und Elektriker hatten viel zu tun. Ein neuer Glockenstuhl wurde produziert, die Aufhängung der Glocken überarbeitet und eine komplett neue Stromversorgung verlegt. Wie der Turm sollen die Glocken auch Mitte November wieder an ihren Platz kommen.



Das Chorkreuz wird nach der Renovierung wieder aufgesetzt.

Foto: Norbert Bruchhausen



Die ersten Chorfenster sind wieder da.

Foto: Norbert Bruchhausen

Die Maßwerke für inzwischen elf Fenster sind eingebaut. Das Einsetzen des Glases verzögerte sich, weil Aufsatzleisten bei den Chorfenstern zu schmal produziert wurden. Inzwischen sind die ersten Fenster aber wieder eingesetzt.

Im September fand eine Planungssitzung aller beteiligter Architekten und Planer mit dem Erzbischof und Vertretern des Kirchenvorstandes

Kartenbestellung für die Karnevalistischen Abende des Pfarr-Cäcilien-Chors St. Barbara

Die Karnevalistischen Abende des Pfarr-Cäcilien-Chors
sind im nächsten Jahr am:

**Freitag, 30. Januar 2026
Samstag, 31. Januar 2026**

Karten können bestellt werden unter folgender E-Mail-Adresse:

KartenbestellungPCC@Vip-Bonn.de

vom 1. bis 31. Dezember 2025

zum Preis von 20 Euro pro Person.

Folgende Angaben sind zur Kartenbestellung erforderlich:

- Name des Bestellers mit postalischer Adresse und Telefon
- Datum der gewünschten Veranstaltung
- Anzahl der Personen mit Namen

Die Karten werden Anfang Januar zugeteilt,
nähere Informationen dazu versenden wir dann zeitnah per E-Mail.

Später eingehende Bestellungen setzen wir gerne auf die Warteliste.

Ansprechpartner: Günther Bessler
Rückfragen bitte nur über o.a. Mailadresse.

statt. Die Zuschussanträge für die Entwässerung des Kirchendaches und der Renovierung des Vorplatzes sind eingereicht. Zum Erscheinen dieser VIP-Ausgabe hoffen wir schon auf einen positiven Bescheid aus Köln.

Dann wären alle drei Elemente aus der anfangs erwähnten Predigt beisammen: Geduld, Zeit zur Reife und Dankbarkeit.

Zum Schluss sei allen Spenderinnen und Spendern herzlich gedankt. Wir benötigen aber wei-

tere Spenden, die wir u.a. für die Gestaltung des Kirchenvorplatzes brauchen. Daher wenden wir uns mit der herzlichen Bitte an Sie, uns weiterhin bestmöglich zu unterstützen.

Dafür versprechen wir Ihnen, dass wir weiter geduldig versuchen, alle Probleme zu lösen. Denn wir wollen im Verlauf des Jahres 2026 unsere Kirche wieder als Begegnungsort nutzen können.

*Norbert Bruchhausen
(Leiter Bauausschuss St. Barbara)*

Ein altes Schiff mit neuer Mannschaft

Was ist ein Schiff ohne Mannschaft? Am 8./9. November 2025 haben wir im Melbtal – wie im ganzen Erzbistum – einen neuen Pfarrgemeinderat und drei neue Kirchenvorstände gewählt, die dann auch eine neue Kirchengemeindeverbandskonferenz konstituieren. Im Namen des ganzen Pastoralteams möchte ich als Pastor all denen von Herzen danken, die sich in den letzten Jahren in diesen Gremien mit viel Herzblut und auf ganz unterschiedliche Weise für Sankt Sebastian, Sankt Barbara und Heilig Geist eingesetzt haben.

So wie eine Schiffsbesatzung viele verschiedene Fähigkeiten, Begabungen und Talente braucht, damit das Schiff überhaupt seetüchtig ist und in Fahrt kommt, so brauchen wir als Kirche immer wieder Männer, Frauen und Jugendliche, die sich anheuern lassen und bereit sind, Kirche vor Ort mitzugestalten, ihre Vorstellungen, Wünsche und Ideen einzubringen und so unseren Glauben als tragende, gemeinschaftsstiftende und inspirierende Lebenshilfe erlebbar zu machen.

Für einige geht damit ein teils über vier Jahrzehnte dauerndes Engagement im Melbtal zu Ende. So manche Aktivitäten werden auch in Zukunft ihre Handschrift tragen. Allen nochmals unseren ganz herzlichen Dank.

Froh und dankbar sind wir natürlich auch, dass sich immer wieder neue engagierte Christinnen und Christen finden, die sich auch in nicht einfachen Zeiten bereiterklären, das Gemeindeleben vor Ort mitzugestalten und mitzutragen. Mögen alle alten Wiedergewählten und alle Neugewählten erfahren, dass die Zeit und Mühe, die sie investieren, viel gute Frucht trägt und Freude bereitet.



Zusammen mit allen Ehrenamtlichen in unseren drei Pfarrausschüssen sowie allen Aktiven in den Gruppierungen und Verbänden freut sich das ganze Pastoralteam darauf, wieder neu das Abenteuer des Glaubens zu wagen und in See zu stechen – mit einem wunderbaren Steuermann namens Jesus Christus, der das Schiff auch in stürmischen Zeiten auf Kurs hält.

Bernd Kemmerling, Pfr.

Die Nacht vor der Nacht

Die durch das Lengsdorfer Gitarrenduo „With Four Hands“ musikalisch gestaltete *Nacht vor der Nacht* ist eine Tradition, die für viele Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft fest zu ihrem Adventsprogramm dazu gehört.

Da St. Barbara auch in diesem Jahr aufgrund von Renovierungsarbeiten noch nicht verfügbar ist, wird diese Einstimmung auf das Weihnachtsfest

am 23.12. um 20.30 Uhr in St. Sebastian
stattfinden.

Dazu eine herzliche Einladung. Der Eintritt ist frei.



Der Kirchturmhahn von Ippendorf redet

Der Ippendorfer Wetterhahn hat viel erlebt. Bevor er im Dezember 2024 auf den Boden schwebte, wurde er im Jahr 1930 letztmalig von der Turmspitze heruntergeholt. Schon damals hat er seinen Ippendorfern eine Ansprache*) gehalten. Diese Tradition führt er nun fort.

Saß die letzten 94 Jahre auf der Kirchturmspitze,
trotzte dort Winterstürmen und Sommerhitze.
Den Job machte ich dennoch all die Jahre gern,
hielt – wo möglich – Nöte und Sorgen vom Dorfe fern.

Sah Armut und Krieg, aber auch Feste und Glück,
manch schwierige Zeit wünsch ich nicht zurück.
Einst stolzer Hahn mit goldenem Gefieder,
blickte ich auf Ippendorf mit den Jahren trauriger nieder.

Mein Federkleid verschrammt und verwittert,
ganz grau, zerzaust und übel zerknittert.
Hat das Dorf mich etwa dort oben vergessen?
Aber nein, dies zu glauben wäre echt vermessen.

Vom Turme holten mich Meyendriesch, Saul und Greis herunter.
Dies machte mich schnell wieder agil und munter.
Denn meine Ippendorfer schickten mich eilig zur Kur.
Wo blieben die Schrammen und Kratzer nur?

Goldener Kamm und Gefieder wurde mir geschenkt,
welch Glück, wenn ich die sonstigen Sorgen beim Renovieren bedenk.
Kann mit Stolz über das Dorf jetzt wieder wachen,
hoch oben mit den Kollegen im Umkreis krähen und lachen.

Dank sei den Leuten von Ippendorf für euren Respekt,
dies ist für mich ein ganz wichtiger Aspekt.
Der Kirche von Ippendorf Zukunft zu geben,
das sei euer und mein innigstes Bestreben.

Lasst uns aufbrechen zu neuen Abenteuern und Ideen
und statt alten Pfaden neue erfolgreiche Wege gehen.



Fotos: Norbert Bruchhausen

*) vgl. St. Barbara Ippendorf 1908 – 2008. Eine Chronik, S. 188.

MITTEN UNTER UNS



Spätschichten im Advent

jeweils montags um 20.30 Uhr
im Pfarrjugendheim St. Barbara.

Anschließend Ausklang bei Glühwein und Gebäck.

01.12. Auf der Suche – gestaltet von Andreas Mertens

08.12. Anders als vermutet – gestaltet vom Chor Regenbogen

15.12. Zeichen der Hoffnung – gestaltet von Nawal Obst/kfd

22.12. Du bist uns ganz nah – gestaltet von Elke Bey

Seht! Es kommt ein Schiff geladen.

Das dachte ich auch, als ich die schwer beladenen Schiffe an mir vorüberziehen sah. Vom Nordseestrand in Westkapelle konnte ich mir die unterschiedliche Last ansehen. Mal stapelten sich große Container neben- und übereinander, sodass die Schiffe Mühe hatten ihre Fracht zu transportieren. Dann kamen kleinere, Lotsenboote, die die großen Schiffe auf ihrem Weg sicher in einen Hafen begleiteten. Wie schön, vieles wurde dadurch einfacher. Wenig später waren die Segelschiffe zu sehen, die mit leichter Ladung auf den Wellen zu tanzen schienen. Der Wind war nicht stark und so konnte ich sie mit meinem Blick eine Weile begleiten.

Es kommt ein Schiff geladen, bis an sein' höchsten Bord... dieses Lied fiel mir gleich ein. Welch schönes Marienlied zur Adventszeit! Ein Lied vom Aufbrechen und Ankommen.

Maria symbolisiert das Schiff für die Reise, das Gottes Sohn in die Welt bringt, den himmlischen Schatz. Das Segel ist die große Liebe Gottes, das den Wind auffängt, egal wie stark er weht. Der Heilige Geist ist der Mast, der das Segel trägt und alles aufrecht hält. Wir dürfen Vertrauen und der Liebe Gottes gewiss sein.

Auch wir sind in unserem Alltag oft sehr beladen, wie die Containerschiffe. Wir können das Schwere nicht loslassen, finden schlecht in die Leichtigkeit der Segelschiffe zurück. Aber dann... wenn man nicht damit rechnet, passiert etwas: Die schweren Containerschiffe haben plötzlich viel Hoffnung an Bord! Sie bringen viel Kraft und Zuversicht, die Segelschiffe viel Freude und Liebe: „Seht!“

Und dann ist da einer, der sagt:

Wenn du Kummer hast, ich höre dir zu.

Wenn du mutlos bist, versuch' s nochmal.

Wenn du verletzt, ich verzeihe dir.

Wenn du behindert bist, ich schaue nicht weg.

Wenn du alt bist, ich bin geduldig mit dir.

Wenn deine Augen voller Tränen sind, ich fühle mit dir.

Wenn dein Herz voll Trauer ist, ich halte deine Trauer aus.

Wenn du im Leben stehst, ich nehme dich in den Arm.

Wenn du hasst, ich begegne dir in Liebe.

Wenn du unausstehlich bist, ich mag dich trotzdem.

Immer dann, wenn einer da ist, der sagt:

Ich bin für dich da!

Dann ist Weihnachten!

Elke Bey



SEHT! ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN

Da nähert sich etwas

Beobachtungen und Fragen zu einem Holzschnitt von Walter Habdank



SEHT ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN



Holzschnitt „In Erwartung“,
Walter Habdank 1975.

Da nähert sich etwas! Man spürt es sofort beim Betrachten dieses Bildes von Walter Habdank. Es muss etwas Großes sein, etwas Besonderes. Sie müssen Ausschau halten. Aber es ist noch so weit weg, dass sie besser ein Vergrößerungsglas benutzen. Frauen und Männer klettern im Dunkel der Nacht über die Dächer hinauf, um zu sehen, was da ist, was da kommt, was sich nähert. Es ist nicht besonders viel Platz auf dem Aussichtsgerüst. Und der Wind bläst ihnen ins Gesicht. Da muss man sich schon festhalten, notfalls gegenseitig. Es ist ein Wagnis in dieser Höhe zu sein, ohne sich anzuseilen.

Leise gibt einer einem anderen einen Fingerzeig. „Sieh mal!“ Was ist es, dass sich eine von ihnen die Hände vor die Ohren halten muss? Die Augen stehen weit auf und sind fest in die Ferne gerichtet. Die Ohren hören. Der Mensch ist mit allen Sinnen da, denn es geht um etwas. Es geht um ihn – um sie.

Es sind Menschen mit Erfahrungen und einem Leben, das man ihnen und ihren Körpern ansieht. Sie sind gezeichnet vom Leben. Jetzt, in diesem Moment, sind sie ganz besonders aufmerksam.

Warum sind sie jetzt hier? Warum steigen sie so hoch hinauf und verlassen ihr Haus, ihre Straße, ihre Gewohnheiten? Weshalb liegen sie nicht im Bett und schlafen? Was bringt sie zusammen in diese Situation? Diese Situation über den Dächern der Welt.

Was wird passieren? Was erwarten sie? Wen erwarten sie? Der Wind weht aus dieser Richtung.

Walter Habdank, geboren 1930 in Schweinfurt, wuchs nach Kriegswirren und Flucht in München auf und studierte dort an der Akademie der Bildenden Künste. Früh verarbeitete er seine prägenden Kriegserlebnisse künstlerisch in expressiven Lithografien und Holzschnitten, bevor er sich als Vertreter des christlichen Humanismus in Deutschland etablierte. Bekannt wurde er vor allem durch seine symbolgeladenen Holzschnitte und Gemälde mit biblischen und existenziellen Motiven, die zahlreiche kirchliche und öffentliche Räume gestalten.

Die „Habdank-Bibel“ von 1995 bündelte diesen Ansatz und machte ihn über kirchliche Kreise hinaus bekannt. Von 1979 bis zu seinem Tod 2001 lebte und arbeitete Habdank in Berg am Starnberger See – sein Werk gilt heute als maßgeblicher Beitrag zur christlich geprägten Kunst der Moderne.

Isabel Fetsch

Kirche im Dorf – mit Herz und Hand

Förderverein St. Sebastian sucht neue Mitglieder

Ein knisterndes Feuer, Jugendliche kochen und essen gemeinsam – dank einer mobilen Outdoor-Küche. Sie wurde vom Förderverein St. Sebastian angeschafft und macht seitdem einige Jugendaktionen erst möglich. Ein kleines Projekt mit großer Wirkung: Gemeinschaft erleben, Glauben teilen, Kirche lebendig halten.

„Wir wollen, dass Kirche hier im Dorf spürbar bleibt – nah, lebendig und für die Menschen“, sagt Sebastian Kron, neuer Vorsitzender des Vereins. Während das Erzbistum größere pastorale Einheiten schafft, setzt der Förderverein gezielt auf das, was, gerade auch in Zukunft, direkt in Poppelsdorf gebraucht wird.

Von einer Bibel-Erzähltasche für die Erstkommunion, Stehtischen für Gemeindeveranstaltungen, über ein Brennholzlager bis hin zur Ausstattung der Messdiener: Der Verein unterstützt Maßnahmen, die das Gemeindeleben bereichern und oft sonst keine Finanzierung finden. Alles läuft komplett ehrenamtlich und ohne Umwege – die Mittel fließen direkt in die Projekte an St. Sebastian.

Mitglied werden ist einfach: Schon 50 Euro pro Jahr für Erwachsene und 25 für Jugendliche bilden den Grundstock. Spenden helfen zusätzlich, größere Vorhaben umzusetzen. Jeder kann Ideen einbringen und selbst Förderung beantragen – schnell, unkompliziert und transparent.

Der Förderverein versteht sich nicht als Konkurrenz zur Pfarrei, sondern als Ergänzung. Er schafft das, was Menschen vor Ort unmittelbar brauchen: Begegnung, Glauben, Gemeinschaft. Er hilft, Identität unterm Kirchturm St. Sebastian zu stiften und zu erhalten.

Ein Dankeschön gilt Dr. Martin Glade und Markus Dockter, die den Förderverein fünf Jahre lang als Vorsitzender und stellvertretender

Vorsitzender geleitet haben. Leider standen sie für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung, bleiben aber als Mitglieder dem Verein treu.

*Für den Förderverein
Karl-Heinz Kron*



Mitglied werden – so geht's

- Info-Flyer liegen in der Kirche aus
- Beitrag: 50 Euro pro Jahr (Erwachsene), 25 Euro (Jugendliche, Studierende)
- Online-Antrag: direkt über die Website des Fördervereins: www.fvssp.de



Mein Schuh tut gut – Ihrer auch?

Kolping-Schuhsammelaktion in Poppelsdorf als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Fast jeder hat Schuhe zu Hause, die eigentlich noch in Ordnung sind, aber nicht mehr getragen werden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe zu spenden und Gutes zu tun – denn viele Kolpingsfamilien beteiligen sich an der deutschlandweiten Aktion von Kolping International: „Mein Schuh tut gut“. Zweck der Stiftung ist unter anderem die Förderung von Berufsbildungszentren und die Unterstützung verschiedener sozialer Projekte.

Gerne nimmt die Kolpingsfamilie Poppelsdorf wieder Ihre Schuhe bis zum 14. Dezember 2024 entgegen. Die Schuhe sollten noch zum alltäglichen Tragen geeignet sein. Bitte paarweise zusammenbinden und keine Motorradstiefel oder Schlittschuhe abgeben. Wichtig: Die Schuhe sollen weiterverwendet werden, daher dürfen sie nicht stark verdreht oder beschädigt sein.

Sammelbehälter stehen in der Pfarrkirche St. Sebastian sowie im Vorraum des Pfarrsaals St. Sebastian, Sternburgstraße 27. Um die Schuhe vor unberechtigter Mitnahme zu schützen, sind die Sammelbehälter in der Kirche nur zu den Gottesdienstzeiten zugänglich (Öffnung der Kirche jeweils 30 Minuten vor Beginn) und im Pfarrsaal nur bei Veranstaltungen – zum Beispiel zu den Büchereiöffnungszeiten sonntags von 10.30 bis 13 Uhr und mittwochs von 15.30 bis 18 Uhr. Eine Abholung ist leider nicht möglich.

*Für die Kolpingsfamilie Poppelsdorf e.V.
Karl-Heinz Kron*

Hübsch, am Ende der Baumaßnahmen aber hinderlich

Ziegeltürmchen werden statisch ertüchtigt

Zugegeben, hübsch sind sie ja, die vier Ziegeltürmchen an den Ecken der Balustrade unseres Kirchturms. Sie fügen sich sehr gut in das architektonische Gesamtbild ein und geben dem Poppelsdorfer Kirchturm seit jeher sein unverwechselbares und charakteristisches Aussehen.

Jedes der Türmchen ist circa 3,25 Meter hoch, hat einen Durchmesser von 0,90 Meter und ruht auf einem circa 1,10 Meter hohen Sockelbereich, in dem jeweils eine der Chimären, zum Beispiel der Krokodilkopf, integriert ist. Über die Restaurierung dieser Chimären wurde bereits im vergangenen VIP-Heft berichtet.

Eigentlich sollten mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Turmzier im vergangenen September die Baumaßnahmen am Kirchturm beendet werden. Dann aber wurde, noch während der laufenden Restaurierungsarbeiten, unter einem der Ziegeltürmchen ein Überlastungsrisso entdeckt. Um weitergehende Schäden



Ziegeltürmchen an der Balustradenecke.

Foto: Gerd Feldhaus



Alte Befestigung des Türmchens mit Bandstahl.

Foto: Gerd Feldhaus

und Risiken zu vermeiden, wurde eine Statikerin beauftragt, die Situation im Sockelbereich der Türmchen zu untersuchen und eine Beurteilung abzugeben. Das Ergebnis dieser Untersuchung war, dass die Türmchen sehr stark auf ihren Sockelbereich drücken und ausgehend von dieser Situation eine statische Ertüchtigung unumgänglich ist.

Ähnliche Probleme mit dem Gewicht und dem Druck der Ziegeltürmchen scheint es aber schon vor geraumer Zeit gegeben zu haben. Die Türmchen wurden bereits vor vielen Jahren mit einem zehn Zentimeter breiten Bandstahl am Kirchturm fixiert und stabilisiert – eine alte Ertüchtigung, von der auch der Architekt nicht sagen kann, wann genau sie vorgenommen wurde. Unabhängig von dieser Frage stellt das neue Gutachten aber fest, dass die vorhandene Stabilisierung nicht ausreicht und daher ergänzt und erweitert werden muss.

Die Vorgabe der Statiker hierbei ist, dass die Türmchen jeweils mit zwei Zugankern aus speziellem Flach-Edelstahl (80 Millimeter mal acht Millimeter) – einmal im mittleren Bereich und einmal im oberen Bereich – gesichert und fixiert werden müssen. Zur Herstellung dieser Anker ist eine ganz spezielle Schweißtechnik erforderlich, für die nur wenige Metallbauunternehmen ein Zertifikat besitzen. Die folgende Befestigung der Konstruktion im Mauerwerk muss dann ebenfalls präzise geplant und durchgeführt werden.

Um diese Bedingungen zu erfüllen, musste natürlich wieder etliche Vorarbeit geleistet werden. Diese begann mit der erneuten Einholung vieler Genehmigungen, zum Beispiel beim Bistum oder auch bei der unteren Denkmalbehörde. Wei-

terhin mussten für die Ausführung der Arbeiten geeignete Firmen gefunden werden und danach – der Vorschrift entsprechend – eine Ausschreibung der geplanten Arbeiten stattfinden.

Nach der Vergabe des Auftrags an eine geeignete Firma sind dann, als reine Arbeitszeit, zur Durchführung der notwendigen Maßnahmen mindestens sieben bis acht Wochen vorgesehen.

Somit ist es an dieser Stelle nun klar: Die Poppelsdorfer Gemeinde wird auch das kommende Weihnachtsfest in ihrer Kirche mit der Turmeinrüstung feiern müssen. Wenn dann aber alles glatt geht, so der Architekt, kann das Gerüst im Februar nächsten Jahres abgebaut werden.

Gerd Feldhaus

„Segel setzen, Kurs ändern“

Romwallfahrt 2025

Unter dem Motto „Segel setzen, Kurs ändern“ ging es am Sonntag, 12. Oktober, für 44 Messdienerinnen und Messdiener aus unserer Pastoralen Einheit nach Rom. Pünktlich um 15.30 Uhr setzte der Bus seinen Kurs auf Italien. Schon während der knapp 20-stündigen Fahrt war die Stimmung gut und es wurde viel gespielt, gesungen, gelacht und auch gebetet. Ankunft Montagvormittag, ab zur zentral gelegenen Unterkunft.

Mit dem Messdienergewand im Gepäck machten wir uns auf den Weg zur Lateranbasilika, wo die Eröffnungsmesse stattfand. Gemeinsam mit



Gruppenfoto in St. Paul vor den Mauern: mit Schal, Banner und viel Gemeinschaftsgeist.

Foto: Sebastian Kron

2.000 Messdienern aus dem Erzbistum Köln und Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp feierten wir einen fröhlichen Gottesdienst mit toller Musik von der Band ChRomantics. Die Rom-Wallfahrt 2025 war eröffnet.

Die Gruppe machte sich auf den Weg nach Santa Maria Maggiore, dort durchschritten wir die erste Heilige Pforte, beteten am Grab von Papst Franziskus und schauten uns die Papstbasilika an. Nach einem anstrengenden Abend ließen wir den Tag bei einem Stück Pizza ausklingen.

Früh morgens machten wir uns auf den Weg an den Stadtrand von Rom, wo wir eine Führung durch die Sebastian-Katakomben bekamen und das Grab des Hl. Sebastian – einen unserer Pfarrpatrone – besuchten. Ein Gebet in der Basilika über den Katakomben rundete den Besuch dort ab. Im Anschluss erkundete ein Teil der Gruppe das Vatikanviertel, und für die andere Gruppe stand ein Pilgerweg an.

Von der Engelsburg zogen wir über die Via della Conciliazione zum Petersdom. Bei der Prozession ging das Pilgerkreuz voran und es wurde gebetet und gesungen. Nachdem wir durch die Heilige Pforte in den Petersdom kamen, machten



wir uns auf den Weg zum Papstaltar, wo wir den Pilgerweg beendeten.

Am Abend stand mit der Lichterprozession das nächste Highlight auf dem Programm. Erneut kamen die 2.000 Messdiener zusammen und zogen mit Kerzen und Taizé-Gesängen durch die vatikanischen Gärten zur dortigen Lourdesgrotte, wo ein gemeinsames Abendgebet erfolgte.

Am Mittwoch machten wir uns wieder früh auf den Weg zum Vatikan, wo die Papstaudienz anstand. Auf den Petersplatz zu kommen, war jedoch nicht so einfach. Etwa 60.000 Pilger aus der ganzen Welt wollten an diesem Tag den neuen Papst Leo XIV. sehen. Auch wenn wir den Papst nur aus der Ferne gesehen haben, war der Jubel groß, als die Messdienerinnen aus dem Erzbistum Köln begrüßt wurden. Nach der Papstaudienz wag-



Begegnung der besonderen Art: Papst Leo XIV. begrüßt die Pilger auf dem Petersplatz – ein bewegendes Moment für die Messdiener.

Foto: Sebastian Kron



Rom von oben: Der Aufstieg auf die Kuppel des Petersdoms wurde mit einem atemberaubenden Blick über die Ewige Stadt belohnt.

Foto: Sebastian Kron



Ein Blick in die Vergangenheit: Die Statue des heiligen Sebastian erinnert in den Katakomben eindrucksvoll an die Wurzeln des Glaubens.

Foto: Sebastian Kron

ten wir uns auf die Kuppel des Petersdoms, wo wir einen herrlichen Blick über Rom genossen.

Am Mittwoch und Donnerstag standen weitere Sehenswürdigkeiten wie das Pantheon, der Mund der Wahrheit, der deutsche Friedhof im Vatikan, das Kolosseum sowie viele Kirchen wie San Pietro in Vincoli oder Sant' Ignazio auf dem Programm. Dazu Pizza, Pasta, Tiramisu und Eis – klar. Ein besonderes Eis gab es etwa bei der Gelateria Della Palma, wo die Ministranten aus 150 Sorten (Basilikum, Lavendel, Sachertorte, Tropic und vieles mehr) auswählen konnten.

Zum Abschluss kamen nochmal alle zur Abschlussmesse mit Weihbischof Steinhäuser in St. Paul vor den Mauern zusammen. Es wurde noch einmal das Motto-Lied gesungen, die Jugendlichen schwenkten die Wallfahrtschals durch die Luft.

Der Abreisetag begann mit einer Messe mit den Messdienern aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, bei der die Band noch einmal für Stimmung sorgte. Nach einem letzten Spaziergang durch Rom machte sich alle auf den Heimweg: mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen im Gepäck.

Sebastian Kron, Jugendreferent

25 Teilnehmer beim Religionspädagogischen Arbeitskreis



„Gottes Spuren im Alltag entdecken“

Foto: Caroline Lypken

Unter dem Thema „Gottes Spuren im Alltag entdecken“ fand zum zweiten Mal in diesem Jahr der Religionspädagogische Arbeitskreis im Pfarrheim Hl. Geist statt. Die Runde ist ein Veranstaltungsformat, das sich gezielt an alle pädagogischen Fachkräfte der vier katholischen Kindertageseinrichtungen im KGV Melbtal richtet. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, das religiöse Profil unserer katholischen Kitas zu stärken und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer wertvollen religionspädagogischen Arbeit zu unterstützen.

Mit 25 engagierten Teilnehmenden starteten Pastoralreferent Markus Vilain und Pastoralassistentin Caroline Lypken in den Nachmittag. Gemeinsam begaben sie sich auf die Suche nach Gottes Spuren im Kita-Alltag. Zwischen Zeiten des kollegialen und persönlichen Austauschs erlebten die Teilnehmenden eine abwechslungsreiche Gestaltung: eine Godly-Play-Einheit, einen Kurzvortrag zur religiösen Bildung von Kindern sowie eine gemeinsame Gruppenarbeitsphase.

Das Ziel der Veranstaltung war es, sich mit ganzheitlichen Perspektiven von religiöser Bildung auseinanderzusetzen und anhand von Fallbeispielen eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen aus dem Kita-Alltag zu reflektieren. Der pädagogische Ansatz des Ignatius von Loyola, „Gott in allen Dingen suchen“, konnte dabei eine neue und inspirierende Perspektive eröffnen.

Die gemeinsame Spurensuche endete am späten Nachmittag mit vielen neuen Erkenntnissen, anregenden Gesprächen und persönlichen Eindrücken.

Wir freuen uns, den Religionspädagogischen Arbeitskreis auch im kommenden Jahr in diesem Format fortzuführen. Darüber hinaus ist für das nächste Jahr ein Elternabend zum Thema „Gottes Spuren im Alltag entdecken“ geplant. Nähere Informationen dazu folgen in den kommenden Wochen.

PA Caroline Lypken



Weihnachtseinkäufe, Leckereien und Weihnachtslieder

Zum fünften Mal öffnet der Nikolausmarkt auf dem Venusberg seine Pforten



Am Anfang stand für das Team um Dorothee Leopold-Prinz und Birgit von Consbruch aus dem Pfarrausschuss Heilig Geist die Idee, einen Marktplatz für selbst gemachte Weihnachtspresents zu bieten, verbunden mit der Gelegenheit zur Begegnung in der Weihnachtszeit bei Kaffee, selbst gebackenen Kuchen, Waffeln, Glühwein, Reibekuchen und warmer Suppe. Der eigens gezimmerte Holzstand bildet bis heute das Zentrum des Marktes im Gemeindesaal und wohnt das Jahr über zerlegt auf dem Dachboden über der Sakristei. Schnell fanden sich Ausstellerinnen und Aussteller, die unter anderem Textilien, Kerzen – auch für Kinder als Mitmachangebot zum Selberziehen –, Krippen und Honig auf dem Markt feilbieten. Darüber hinaus schätzen die Besucherinnen und Besucher des Marktes die gemütliche Atmosphäre vor dem Kuchenbuffet und Waffelstand. Nicht zuletzt deshalb, weil der Nikolaus-Markt am Nachmittag Besuch vom Kir-

chenchor Heilig Geist bekommt, der begleitet von seinem Leiter Sebastian Hohberg Weihnachtslieder zum Mitsingen anstimmt. Vor der Tür ist der Reibekuchenstand im Dauerbetrieb und gleich nebenan schenkt die KJG Glühwein bei ihrem Weihnachtsbaumverkauf aus. In diesem Jahr gibt es so viele Anmeldungen von Ausstellerinnen und Ausstellern, dass das Organisationsteam darüber nachdenkt, wie auch Stände im Freien realisiert werden können. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken und die Spenden der Aussteller kommen einem guten Zweck zugute: in den vergangenen Jahren konnten sich die Bonner Tafel e.V., die KiTa Heilig Geist und die KJG über Zuwendungen freuen.

Planen Sie am 2. Dezembersonntag einen Ausflug zum Nikolausmarkt ein: es lohnt sich in vielerlei Hinsicht!

Thomas Gerhardt

Musik und Geschichten an der Krippe

Unsere Kirche steht noch nicht zur Verfügung und auch die große Krippenlandschaft kann nicht aufgebaut werden. Trotzdem wollen wir auch in dieser Weihnachtszeit eine entspannte und entspannende Stunde an einer Krippe verbringen.

Sonntag, der 11. Januar um 16 Uhr im Pfarrjugendheim St. Barbara

Wir möchten gerne besinnliche und anregende Geschichten und Gedichte hören, Instrumental- und Chormusik genießen und das eine oder andere Lied gemeinsam singen.

Das Programm dieser Stunde lebt aber von der Mitwirkung vieler. Wer eine schöne Geschichte oder ein Gedicht kennt – besinnlich, humorvoll, spannend, überraschend – oder ein Instrument spielt und ein weihnachtliches Stück – traditionell, modern – kann, möge sich melden bei

Andrea Stader, Gierolstraße 17, Tel. 284508, E-Mail familie.stader@freenet.de

Wenn sich niemand findet, der etwas beitragen möchte, kann diese Veranstaltung leider nicht stattfinden. Achten Sie also auf entsprechende Ankündigungen in VIPaktuell und auf unserer Homepage.

Christmas Gospel Celebration

21.12. 17:00 h

16:30 h Einlass, St. Barbara Pfarrsaal
Röttgener Str. 30, Bonn-Ippendorf

26.12. 18:00 h

17:30 h Einlass, Johanniskirche
Bahnhofstr. 63, Bonn-Duisdorf



Leitung: Michel SANYA

Gospelkonzert unter Beteiligung von
PAMOJA Bonn-Duisdorf & UMOJA Köln



Eintritt frei: Spenden erbeten

Email: soundofsoulgospelchor@gmail.com
Wir sind auch auf Instagram und Facebook

Sound of Soul
Gospelchor Bonn-Ippendorf

70 Jahre Krippe an St. Sebastian

Eine Poppelsdorfer Weihnachtstradition



Krippenszene: Schon bald geht es wieder nach Bethlehem.

Foto: Karl-Heinz Kron

Wenn die Weihnachtszeit naht, freuen sich wieder viele Besucher unserer Pfarrkirche St. Sebastian auf die Krippe. Denn die gehört zu den eindrucksvollsten Geburtsdarstellungen in der Bonner Region – und das schon seit sieben Jahrzehnten. Seit 1956 erzählt sie in wechselnder Ausgestaltung die Geschichte von Jesu Geburt, verankert im Herzen der Gemeinde und darüber hinaus bekannt für ihre kunstvolle Gestaltung. Im kommenden Jahr wird sie 70 Jahre alt.

Der Impuls kam vom damaligen Pfarrer Stöcker: Anstelle der alten, noch aus der Werktagkapelle stammenden Gipsfigurengruppe sollten Lindenholzfiguren das Geschehen prägnant und lebendig erzählen. So entstand das heutige Ensemble aus 15 Figuren, jede etwa 80 Zentimeter groß, geschnitzt aus Lindenholz und mit beweglichen Gelenken versehen. Die Schnitzkunst verdanken wir Wilhelm Matthäi aus Kleve, der die Figuren schuf und ihnen ihren besonderen Charakter verlieh. Die Bekleidung und die Ausstattungen – Stall, Brunnen, weitere Details – wurden in ehrenamtlicher Handarbeit durch Gemeindeglieder gefertigt oder zugekauft.

Eine Erweiterung erfolgte im Jahr 2000: Ochs und Esel gesellten sich als großzügige Spende hinzu und ersetzen die bis dato proportional nicht

passenden Tiere. Die Hintergrundkulisse, eine bewusste künstlerische Interpretation der alten Welt, stammt von den Herren Delfosse und Bönig der Kölner Werkschule. Sie soll die Landschaft der biblischen Welt in Szene setzen, die durch Jesu Geburt zu neuem Leben erwacht.

Vom vierten Adventssonntag bis Anfang Februar verwandeln sich die Szenen: Herbergssuche, Geburt Jesu, Anbetung der Hirten, Besuch der Heiligen Drei Könige, die Flucht nach Ägypten und schließlich Darstellung im Tempel. Die Krippenszenen leben von den Bewegungen der Figuren, von Blicken, Gesten und dem feinen Spiel von Licht und Kulisse.

Wer macht's hinter den Kulissen? Der Auf- und Abbau von Podium und Kulissen liegt in Händen unseres Küsters Tadeusz Szczodrowski, unterstützt vom 1. FKK – dem Fußball- und Karnevals-Klub – sowie weiteren Gemeindegliedern. Die Figurenaufstellungen und deren Haltungen werden von Sebastian und Karl-Heinz Kron gestaltet, die jeden Moment der Krippenszene mit Sorgfalt und Liebe zum Detail inszenieren.

Zu folgenden Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Poppelsdorf, die direkt an der Krippe stattfinden, laden wir schon jetzt alle herzlich ein:

Dienstag, 30. Dezember, 7 Uhr

Frühschicht zwischen den Jahren an der Krippe mit anschließendem Frühstück in der Alten Kaplanei.

Donnerstag, 8. Januar 2026, 19 Uhr

„Wir sitzen an Deiner Krippe hier“ – Weihnachtsliedersingen an der Krippe, am Keyboard begleitet von Günther Bessler. Dauer etwa 45 Minuten, anschließend laden wir zum gemeinsamen Glühwein- und Punschtrinken ein.

Was die Krippe besonders macht, ist nicht nur die Kunst, sondern das Engagement vieler in der Gemeinde, die gemeinsam daran arbeiten, dass diese 70 Jahre alte Tradition weiterlebt und auch kommende Generationen berührt. Die Krippe ist mehr als Kunstwerk; sie ist ein lebendiges Zeugnis christlicher Gemeinschaft und Geschichte.

Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, die Krippe zu bestaunen, sich von den liebevollen Details inspirieren zu lassen und die Geschichte der Geburt Jesu auf eine ganz besondere Weise neu zu entdecken. Herzlich willkommen

in der Welt aus Lindenholz, Licht und Herz – denn in St. Sebastian wird Weihnachten auch so seit sieben Jahrzehnten sichtbar gemacht.

Unsere Krippe kann zu allen Gottesdiensten besichtigt werden, die Kirche ist jeweils 30 Minuten vor Beginn geöffnet, der Pfarrausschuss St. Sebastian bemüht sich darüber hinaus, weitere Öffnungszeiten mit Hilfe von Gemeindemitgliedern anzubieten. Wenn auch Sie helfen können, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro St. Sebastian.

Karl-Heinz Kron



LAUT ABER SCHIEF

LAUT ABER SCHIEF - DAS KONZERTERLEBNIS MIT HERZ UND POWER. OB KARNEVAL, NDW, ROCK UND POP, ES IST FÜR JEDEN ETWAS DABEL.

INFOS UND TICKETS GIBT'S ÜBER DEN QR-CODE ODER WWW.KOLPING.POPPELSDORF.DE

11.07.2026 - 19:00 UHR

Pfarrkirche St. Sebastian - Bonn Poppelsdorf



Weltgebetstag 2026 – Nigeria

„Kommt, bringt eure Last“



Die nigerianische Künstlerin
Gifty Amarachi Ottah
hat das eindruckliche Titelbild
mit der Bezeichnung
„Ruhe für die Erschöpften“ gestaltet.

Nigeria ist ein Land der Superlative mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, aber auch mit Spannungen und blutigen regionalen Konflikten.

Nigeria ist mit über 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit großer Wachstumsrate und einer der jüngsten Bevölkerungen weltweit. Der Durchschnittsalter liegt bei 18 Jahren.

Durch die Geschichte und Kolonialgeschichte entstand aus einer Vielzahl von Volksstämmen der Staat Nigeria. Dieses reiche demografische Geflecht besteht aus über 250 ethnischen Gruppen.

Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der nigerianischen Sprachlandschaft wider, in der es über 514 indigene Sprachen und Dialekte gibt. Der Großteil der Menschen in Nigeria wächst dreisprachig auf – mit der Muttersprache, der Kolonialsprache Englisch und der Umgangssprache Pidgin, die die Menschen im Land verbindet. Englisch ist die Amtssprache, das vereinfacht die Kommunikation in diesem facettenreichen Land.

Über die Hälfte der Menschen lebt in Städten. In Abuja, die Hauptstadt leben ca. 3,8 Mio. Menschen. Abuja wurde erst vor vierzig Jahren in der

Mitte des Landes gebaut. Nach Ende des Biafra-Krieges (1967-1970) beschloss die Regierung, die damalige Hauptstadt Lagos aufzugeben und eine Stadt, mit der sich alle Völker identifizieren konnten, zu errichten.

Lagos – die Küstenmetropole – ist mit rund 16 Millionen Einwohnern die größte Stadt und das wirtschaftliche Herz des Landes.

Mit einer Fläche von 910.770 km² Land ist Nigeria größer als Deutschland und Frankreich zusammen.

Nigeria blickt auf eine komplexe koloniale Geschichte zurück, die seine gesellschaftliche und politische Entwicklung geprägt hat.

Während der britischen Kolonialherrschaft wurde Nigeria künstlich aus verschiedensten Völkern und Kulturen zusammengesetzt – ohne Rücksicht auf ihre sozialen, religiösen oder wirtschaftlichen Unterschiede. Das Gebiet Nigeria wurde in die Regionen West, Ost und Norden aufgeteilt. Die drei größten ethnischen Gruppen in Nigeria sind die Hausa im Norden des Landes, die Yoruba im Südwesten und die Igbo im Südosten. Neben diesen großen ethnischen Gruppen besteht Nigeria aus einem Mosaik verschiedener anderer ethnischer Gemeinschaften, die über unterschiedliche Regionen verteilt sind. Diese Zusammenlegung ohne Rücksicht auf ethnische und kulturelle Unterschiede führte zu langanhaltenden ethnischen Spannungen, die sich z. B. im Biafra-Krieg (1967–1970) und in heutigen politischen Konflikten widerspiegeln.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erstarkten nigerianische Unabhängigkeitsbewegungen, getragen von Intellektuellen, Gewerkschaften und politischen Parteien. Der Druck auf die britische Regierung wuchs, und nach einer Phase schrittweiser Selbstverwaltung wurde Nigeria am 1. Oktober 1960 schließlich unabhängig. Nigeria ist eine präsidentiale Bundesrepublik im Commonwealth of Nations, hat aber mit vielen Problemen wie Korruption, wirtschaftlicher Ungleichheit und Extremismus zu kämpfen.

Mitsingkonzert am zweiten Advent



Für den Nachmittag des zweiten Adventsontags lädt der Liederkranz Poppelsdorf zu einem Mitsingkonzert der besonderen Art ein. Im Pfarrsaal (Sternenburgstraße 27) trägt der Chor ab 15 Uhr bei Kaffee, Kuchen und Kerzenschein (KKK) stimmungsvolle Lieder vor. Im zweiten Teil des KKK-Konzerts sind alle zum Mitsingen bekannter Advents- und Weihnachtslieder eingeladen.

Der Eintritt ist frei, Kaffee und selbstgebackener Kuchen werden zu günstigen Preisen angeboten. Am Ausgang ist eine Spende als Anerkennung und zur Unterstützung unserer Arbeit erwünscht und willkommen. Jeder kann sich also den Termin vormerken und sich auf einen gemütlichen Nachmittag voller Harmonie und vorweihnachtlicher Stimmung freuen. Der Liederkranz freut sich auf Gäste am 7. Dezember ab 15 Uhr.

Christa Kosack

Nigeria ist bekannt für seine religiöse Vielfalt, in der verschiedene Religionen nebeneinander existieren und das Leben der Menschen beeinflussen. Zu den wichtigsten Religionen in Nigeria gehören das Christentum – knapp die Hälfte der Bevölkerung, überwiegend im Süden Nigerias, die andere Hälfte, eher im Norden, dem Islam. Ein kleiner Teil praktiziert traditionelle afrikanische Religionen. In einigen Regionen haben sich beispielsweise synkretistische Formen des Christentums herausgebildet.

Das Christentum, das durch europäische Missionare während der Kolonialzeit eingeführt wurde, hat sich zu einem wichtigen religiösen Einfluss in Nigeria entwickelt. Christliche Konfessionen haben eine bedeutende Präsenz aufgebaut. Der Einfluss des Christentums geht über spirituelle Praktiken hinaus und spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur durch Missionsschulen und Krankenhäuser. Christliche Werte haben in vielen nigerianischen Gemeinden auch gesellschaftliche Normen, Familienstrukturen und Moralvorstellungen beeinflusst.

In Nigeria sind islamische Bewegungen und Organisationen entstanden, die sich für islamische Bildung, soziale Wohlfahrt und politische Partizipation einsetzen. Diese Bewegungen versuchen, islamische Werte zu fördern und die Interessen der Muslime zu schützen.

Das westafrikanische Land hat sich in den vergangenen Jahren zum globalen Epizentrum der

Christenverfolgung entwickelt. Seit 2009 terrorisiert die bewaffnete Terrorgruppe Boko Haram den Nordosten Nigerias. In den folgenden 12 Jahren kamen nach Schätzungen rund 125.000 Christen und 60.000 moderate Muslime ums Leben. Millionen Menschen flohen nach Süden oder in die großen Städte.

Religiöse Koexistenz und Toleranz sind wesentliche Aspekte der nigerianischen Gesellschaft, da sich das Land bemüht, Frieden und Harmonie unter seiner vielfältigen Bevölkerung zu wahren.

Nigerias natürliche Ressourcen sind reich und vielfältig, darunter Erdöl, Erdgas und eine Fülle von festen Mineralien. Nigeria ist international einer der wichtigsten Ölproduzenten. Diese Ressourcen haben eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung der Wirtschaft und der Entwicklung des Landes gespielt. Die britische Kolonialpolitik machte Nigeria zu einem Rohstofflieferanten, während industrielle Entwicklung unterbunden wurde. Auch heute ist die nigerianische Wirtschaft stark von Rohstoffexporten abhängig, mit wenig verarbeitender Industrie.

Der Dienstleistungssektor, einschließlich Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Handel, wächst schnell und wird voraussichtlich wesentlich zur wirtschaftlichen Zukunft Nigerias beitragen. Trotz dieser Stärken steht das Land vor wirtschaftlichen Herausforderungen, darunter eine hohe Arbeitslosenquote, Infrastrukturdefizite und die Notwendigkeit, seine Devisenquellen zu diversifizieren.

Frauenleben in Nigeria sind von patriarchalen Strukturen auf allen Ebenen bestimmt. In Nigeria brauchen Frauen sehr viel Kraft, um den Alltag und die Belastungen durch Familienstrukturen, politische Spannungen und vielfältige Benachteiligungen zu tragen. Gleichberechtigung für Frauen ist in Nigeria zwar in der Verfassung und in Gesetzen festgeschrieben, trotzdem ist ihr Alltag von Diskriminierung und Gewalt geprägt. Gleichzeitig gibt es einen leisen gesellschaftlichen Wandel und wachsendes weibliches Selbstbewusstsein. Im Laufe seiner Geschichte haben viele beeindruckende und einflussreiche Frauen in Nigeria das Land in Politik, Wirtschaft, Kultur, Menschenrechten und Bildung maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Diese starken Frauen stehen stellvertretend für Millionen Nigerianerinnen, die sich täglich gegen Ungleichheit, Gewalt und Ausgrenzung behaupten. In der Politik hat die Vertretung von Frauen eher eine Alibifunktion. Unter den 469 Abgeordneten im Senat und im Repräsentantenhaus sind seit den Wahlen 2023 nur 20 Frauen.

„**Kommt! Bringt eure Last.**“ mit diesen Worten Jesu aus dem Matthäusevangelium ist die Weltgebetstagsliturgie für 2026 überschrieben. Das Motto ist eine Einladung, die Hoffnung schenkt und Befreiung verspricht, die Mut macht und Entlastung verheißt. Die Einladung Jesu richtet sich an alle Menschen, die sich sorgen. Dabei denken wir an afrikanische Frauen, die oft Lasten auf ihrem Kopf befördern – so wie das Titelbild es zeigt. Und Jesus mit weit ausgebreiteten Armen lädt sie dazu ein, vertrauensvoll zu ihm zu kommen und ihre Lebenslast auf ihn abzugeben.

In der Gottesdienstordnung lernen wir die Lebensgeschichten von drei nigerianischen Frauen kennen. Sie fühlen sich von der Einladung Jesu in den Versen Mt 11, 28-30 in besonderer Weise angesprochen. Aus ihrem Glauben an Jesus schöpfen sie neue Kraft.

Der Weltgebetstag 2026 wird am **Freitag, 6. März**, rund um den Globus gefeiert. Er lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten. Mögen sie – und wir alle – Stärke und Hoffnung in Christus finden.

Getreu dem WGT-Motto „Informiert beten – betend handeln“ lädt das kfd-Stadtdekanat Bonn zur Informationsveranstaltung am Samstag, 31. Januar 2026, in das Pfarrzentrum Heilig Geist von 14 bis ca. 18 Uhr herzlich ein. Der Studiennachmittag bietet einen vielfältigen Einblick in das WGT-Land. Die kreative Arbeit an der WGT-Liturgie und an den Bibeltexten bildet weitere Schwerpunkte.

Der ökumenische Gottesdienst findet in der evangelischen Auferstehungskirche, Haager Weg, um 17:30 Uhr statt.

Ein weiterer ökumenischer Gottesdienst findet in St. Sebastian um 19 Uhr statt.

Nawal Obst

Quellen:

Nigeria – Ideen und Informationen

Präsentation zu Nigeria von Julia Krojer, Leiterin der Misereor Dialog- und Verbindungsstelle Nigeria, Juni 2025

Präsentation zu Religion Nigerias von Anna Küster

Präsentation „Was macht es aus, Nigerianerin zu sein?“ von Ogochukwu Peter

Musik im Pfarrjugendheim von St. Barbara

Vom 5. bis 14. September gastierte in Bonn das 4. Young Artists Festival, und wer Glück hatte, konnte den jungen Musikerinnen und Musikern zwischen 25 und 32 Jahren mit ihren Instrumenten hier in Ippendorf begegnen. Unsere Pfarrgemeinde stellte ihnen nämlich einen Probenraum im Pfarrjugendheim von St. Barbara zur Verfügung. Das ersparte ihnen weite Wege, denn Sofia von Freydorfs Eltern wohnen hier in Ippendorf und unterstützen das von ihrer Tochter, welche mittlerweile 2. Solocellistin der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin ist, begründete Festival mit Beherbergung und Verpflegung der aus aller Welt (in diesem Jahr u. a. aus den Niederlanden, Tschechien, der Türkei, Israel und ganz Deutsch-

land) anreisenden Musikerinnen und Musiker.

Das Festival verbindet internationale Verständigung, gemeinsame Leidenschaft für die Kammermusik und die Weitergabe an die nächste Generation, denn bei Schulkonzerten – in diesem Jahr in drei Bonner Schulen – werden den jungen Hörerinnen und Hörern die Instrumente vorgestellt und sie werden an einzelne Werke herangeführt. So sollen auch diejenigen erreicht werden, die vielleicht noch nie in einem klassischen Konzert waren.

Drei ausgezeichnete Konzerte, zwei davon kostenlos, wurden in drei besonderen Konzerträumen unter dem diesjährigen Motto „Metamorphosen“ gespielt: Im Auditorium des Kunstmuseums, im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses und in der Trinitatiskirche wurden je nach Zusammensetzung der Instrumentalisten, welche alle bereits in bedeutenden Orchestern Europas musizieren, Werke für Streichquartett bis -sextett und ein Klavierquintett dargeboten. Ein Konzert wurde durch das Lesen von Texten durch einen Schauspieler noch bereichert.

So hoffen wir, dass auch im nächsten Jahr wieder so wunderbare Musik der jungen Musikerinnen und Musiker in unserer Gemeinde und in den Bonner Konzertsälen und Schulen zu hören sein wird – dann beim 5. Young Artists Festival Bonn!

Andrea Stader



Fotos: Sofia von Freydorf

Termine im Pfarrverband



November 2025

Mittwoch, 26. November 15-17 Uhr im Schützenhaus

Seniorenkaffee der Schützengesellschaft

Freitag bis Sonntag, 28.-30. November, Haus Venusberg

Venusbergwochenende: Weihnachtszirkus

Wir wollen zusammen jonglieren, basteln, reden, singen, feiern, ...

Sonntag, 30. November, 10.45 Uhr, Kapitelsaal St. Sebastian

Im Kapitelsaal im Turm von St. Sebastian startet an jedem ersten Sonntag im Monat UND an jedem Adventssonntag parallel zur Sonntagsmesse der „Turmtreff“ für Eltern und Kinder

Sonntag, 30. November 18.30 Uhr, Kirche Heilig Geist

Wort-Gottes-Feier: inspirierender Gottesdienst in neuer Form – mit Kommunionausteilung

Dezember 2025

Montag, 1. Dezember, 20.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Spätschicht im Advent: Mitten unter uns

Auf der Suche – gestaltet von Andreas Mertens, anschl. Ausklang bei Glühwein und Gebäck

Samstag, 6. Dezember

Einkehrtag des kfd Stadtdekanats Bonn. Referenten Sylvia Dörnemann und Präses Pfarrer Bernd Kemmerling

Samstag und Sonntag, 6. und 7. Dezember, 18 Uhr, Auferstehungskirche

Konzert „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach

Ein Chorprojekt zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde

Sonntag, 7. Dezember, 10.45 Uhr, Kapitelsaal St. Sebastian

Turmtreff – Kirche für Kinder

Montag 8. Dezember 15-18 Uhr

Besinnliche Adventsfeier der kfd St. Barbara

Anmeldung bei: Nawal Obst, Tel. 28 51 30 oder Mail: nawal.obst@gmx.de oder Dorothee Schlipphacke, Tel: 28 45 46 oder Mail: Schlipphacke@t-online.de

Montag, 8. Dezember, 20.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Spätschicht im Advent: Mitten unter uns

Anders als vermutet – gestaltet vom Chor Regenbogen

anschl. Ausklang bei Glühwein und Gebäck

Mittwoch, 10. Dezember, 15-17 Uhr

Seniorenkaffee des Pfarrausschusses

Termine im Pfarrverband



Dezember 2025

Sonntag, 14. Dezember 15 Uhr

Seniorenkaffee-Weihnachtsfeier der Schützen

Wir laden herzlich ab 15 Uhr in unser Schützenhaus ein.

Wir bieten selbst gemachten Kuchen und Kaffee an und freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Sonntag, 14. Dezember, 18 Uhr, Pfarrjugendheim

Adventssingen im Rahmen des lebendigen Adventskalenders

Montag, 15. Dezember, 20.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Spätschicht im Advent: Mitten unter uns

Zeichen der Hoffnung – gestaltet von Nawal Obst/kfd

anschl. Ausklang bei Glühwein und Gebäck

Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr, St. Sebastian

Feierabend-Gottesdienst am Lagerfeuer

Sonntag, 21. Dezember, 10.45 Uhr, Kapitelsaal St. Sebastian

Turmtreff – Kirche für Kinder

Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Christmas GOSPEL Celebration

Ein weihnachtliches Konzert von „Sound of Soul“, Gospelchor Bonn-Ippendorf, unter der Leitung von Michel SANYA. Eintritt frei – Einlass 16.30 Uhr, Beginn 17 Uhr

Montag, 22. Dezember, 20.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Spätschicht im Advent: Mitten unter uns

Du bist uns ganz nah – gestaltet von Elke Bey, anschl. Ausklang bei Glühwein und Gebäck

Dienstag, 23. Dezember, 20.30 Uhr, Kirche St. Sebastian

Die Nacht vor der Nacht

Sonntag, 28. Dezember, 18.30 Uhr, Kirche Heilig Geist

Wort-Gottes-Feier: inspirierender Gottesdienst in neuer Form – mit Kommunionausteilung

Januar 2026

Sonntag, 11. Januar, 16 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Musik und Geschichten an der Krippe

Sonntag, 18. Januar, 10.45 Uhr, Kirche St. Sebastian

Mundartmesse mit Pfarrer Bernd Kemmerling, dem Kirchenchor von St. Barbara und einer Bläsergruppe

Sonntag, 25. Januar 18.30 Uhr, Kirche Heilig Geist

Wort-Gottes-Feier: inspirierender Gottesdienst in neuer Form – mit Kommunionausteilung

Termine im Pfarrverband



Januar 2026

Montag, 26. Januar 15.11 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

kfd: Bunter Nachmittag in der Karnevalszeit

Anmeldung: Dorothee Schlipphacke, Tel: 28 51 30 oder Vera Severin: Tel: 28 35 76

Kostenbeitrag: 15,00 € für kfd-Mitglieder, 18,00 € für Nicht-kfd-Mitglieder

Mittwoch, 28. Januar 15-17 Uhr im Schützenhaus

Seniorenkaffee der Schützengesellschaft

Freitag und Samstag, 30. und 31. Januar, 19.30 Uhr, Pfarrjugendheim St. Barbara

Karnevalistische Abende mit dem Pfarr-Cäcilien-Chor St. Barbara

Samstag, 31. Januar, 14-18 Uhr, Pfarrzentrum Heilig Geist

kfd-Stadtdekanat: Studiennachmittag zum Weltgebetstag

Bei dieser Veranstaltung werden Informationen zu Land und Leuten unter kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Aspekten vermittelt. Die kreative Arbeit an der WGT-Liturgie und an den Bibeltexten bildet weitere Schwerpunkte. Anmeldung bei Nawal Obst, 29 51 30, nawal.obst@gmx.de

Februar 2026

Sonntag, 22. Februar 18.30 Uhr, Kirche Heilig Geist

Wort-Gottes-Feier: inspirierender Gottesdienst in neuer Form – mit Kommunionausteilung

Sonntag, 29. März 18.30 Uhr, Kirche Heilig Geist

Wort-Gottes-Feier: inspirierender Gottesdienst in neuer Form – mit Kommunionausteilung

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung (Eph 4,4)

Ganz herzlich laden wir zur **Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026** ein.

Am **Dienstag, 13. Januar, feiern wir um 19 Uhr** einen ökumenischen Gottesdienst zusammen mit der Lutherkirchengemeinde in **Sankt Sebastian**. Im Anschluss laden wir zur Begegnung und Stärkung in den Pfarrsaal ein.

Für **Mittwoch, 14. Januar, laden wir um 18.30 Uhr** zu einem Ökumenischen Gottesdienst zusammen mit Heilig Geist und Barbaragemeinde sowie der Auferstehungsgemeinde ein. Er findet statt bei Letzterer **am Haager Weg**. Anschließend erwartet uns auch dort eine kleine Stärkung im Gemeindehaus.



Kolping zaubert, Kolping lacht, Alaaf bis der Besen kracht

Die Kolpingsfamilie Poppelsdorf lädt wieder zur Kult-Kolping-Karnevalssitzung ein. Unter dem Motto „Kolping zaubert, Kolping lacht, Alaaf bis der Besen kracht“ wird am Samstag, 7. Februar 2026, ab 19 Uhr der Pfarrsaal St. Sebastian, Sternenburgstraße 27, zum Zentrum magischer Narrenverzauberung.

Der Kartenverkauf hat bereits begonnen – 20 Euro müssen je Karte aus dem Hut gezaubert werden. Die Bibliothek der Tickets öffnet sich ausschließlich online über das magische Buchungs-

portal von Kolping Poppelsdorf, erreichbar unter www.kolping.poppelsdorf.de.

Wer nicht selbst den Zauberstab online schwingen kann, dem sei geraten, in seinem Kreis aus Familie, Freunden oder Bekannten treue Helfer zu rufen, die mit einem Simalabim das Buchungsportal zu knacken wissen.



Seniorenkaffee des Pfarrausschusses St. Barbara

Mittwoch, 14. Januar	15 Uhr
Mittwoch, 11. Februar	15 Uhr
Mittwoch, 11. März	15 Uhr
Mittwoch, 8. April	Halbtagesfahrt, Abfahrt 13 Uhr bei Edeka

Venusberg

Kirchenchor



Leiter: Sebastian Hohberg
Sprecher: Bernd Kucera, Quellenweg 1,
53127 Bonn, email: b.kucera@kh-wpg.de
Chorproben: Donnerstag, 20 Uhr

Chor Regenbogen siehe Ippendorf

Katholische Junge Gemeinde (KJG)

KJG Venusberg Ippendorf



Pfarrjugendleitung: Franziska Schelleis
und Lasse Siebel
leiterrunde@kjg-venusberg.de

Messdiener Heilig Geist

Verantwortlich: Stephen Ama (Tel 0151-57970324
stephen.ama@erzbistum-koeln.de)

Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto: IBAN DE96 370 501 980 010 650 257,
Sparkasse KölnBonn

Bürgerstiftung Venusberg

Ansprechpartner: P. Jäckel, Prof. Hornung, Bruder Johannes
Tel.: 0228-210558
E-mail: ncboszmajo@gmail.com

Ökumenische Spielgruppe Minimäuse für Eltern mit Kindern bis zum Kindergartenalter

Kontakt: Frau Anke Zech, Tel: 0228 / 28 54 36,
E-mail: anke.zech@icloud.com
Donnerstags 10-11.30 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus
der Auferstehungskirche Haager Weg.



Uni-Klinikum – Klinikseelsorge

Leitung der katholischen Klinikseelsorge:
Pfarrer Bernd Müller
Kontakt: Tel: 0228-28715121
Email.: Klinikseelsorge@ukbonn.de

Pfarrbücherei Heilig Geist

Kiefernweg 22, Öffnungszeiten:
Mittwoch von 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr

Ippendorf

Pfarr-Cäcilienchor



Leiter: Christoph Hamm, Tel. 217365
Ansprechpartner: Günther Bessler, K.-F.-Schinkel-Str.
20, Tel. 299312, Email: guenther.bessler@t-online.de
- Chorprobe. Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

Förderverein St. Barbara

Luigi-Pirandello-Straße 16, 53127 Bonn

Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner und Gruppenstunden: siehe Venusberg

Mess-Vorbereitungskreise

- Kinderkirche: Katharina Anselmann, kinderkirche@vip-bonn.de
- Familienmesskreis: Dina Bahrouz,
fmk_sanktbarbara@vip-bonn.de, Tel. 28 12 80

St. Sebastianus Schützengesellschaft



Nadine Wilke Tel: 0172 761 8296
E-Mail: nadine.wilke@t-online.de
Schützenhaus, Am Kumpel 4

Schießtraining Jugend mit dem Laser- oder
Luftgewehr nach Vereinbarung. Schießtraining Erwachsene
Donnerstag ab 18 Uhr

Spielmannszug Probe 14-tägig Montag 20 Uhr

Seniorenkaffee jeden 4. Mittwoch im Monat im Schützenhaus

Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin: Vera Severin, Tel. 283576
Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein
der Seniorinnen und Senioren im Pfarrjugendheim.

Messdiener St. Barbara

Verantwortlich: Ezekiel Oko (Tel 0171-6912568,
Ezekiel-ifeanyichukwu.Oko@Erzbistum-Koeln.de)

Kath. Frauengemeinschaft



Nawal Obst, Dorothee Schlipphacke
Jeden Donnerstag um 8.30 Uhr Heilige Messe der kfd.

Chor Regenbogen



Leiter: Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16
E-Mail: kontakt@chor-regenbogen.de,
Internet: www.chor-regenbogen.de

Proben. Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30,
Mo., 19.30-21 Uhr

Ukraine-Hilfe Bonn-Melbtl

Ökumenische Initiative von Venusbergern, Ippendorfern und
Poppelsdorfern, heukelum@gmx.de (Rainer van Heukelum)

Poppelsdorf



Kirchenchor St. Sebastian

1. Vorsitzende: Bettina Hütte, Tel. 24 966 12
Jeden Mittwoch 20 Uhr Probe,
Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee



Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bonn-Poppelsdorf e.V.
Karl-Heinz Kron, Tel. 38 76 42 59,
E-Mail kolping@poppelsdorf.de

Wir freuen uns stets über Interessenten und
Gäste bei unseren Veranstaltungen. Kommen
Sie einfach vorbei. Die Termine finden Sie im
Internet auf www.kolping.poppelsdorf.de.



Gemischter Chor Liederkranz Poppelsdorf



Vorsitzende: Christa Kosack
Tel. 0228/462746, christakosack@web.de
Proben finden dienstags von 20-21.30 Uhr
im Pfarrsaal statt.



FÖRDERVEREIN
POPPELSDORFER
GESCHICHTE e.V.

Vors. Prof. Wolfgang Alt, Stellv. und Leiter des
Poppelsdorfer Heimatmuseums Christian Kleist
Öffnungszeiten des Heimatmuseums, Sternenburgstraße 23.
Mittwoch 9.30-11 Uhr, Donnerstag 14.30-16.30 Uhr,
Sonntag 14 -17 Uhr

St.-Marien-Hospital – Krankenhauseelsorge

Robert-Koch-Str. 1, Marienhospital Tel. 505-0
Katholische Krankenhauseelsorgerinnen.



Pastoralreferentin Sabine Gerhard, Tel.: 505-2750,
sabine.gerhard@gfo-kliniken-bonn.de
Pastoralreferentin Teresa Ferrecki, Tel.: 505-2336
Teresa.ferrecki@gfo-kliniken-Bonn.de,

Förderverein St. Sebastian Poppelsdorf e.V.

Sternenburgstr. 27, E-Mail: kontakt@fvssp.de
Internet: www.fvssp.de

Spendenkonto: IBAN: DE21 3806 0186 4915 0000 16,
Volksbank KölnBonn eG

Poppelsdorfer Karreschubser



vom 11.11.11 11 Uhr 11 a.a.e.v.
Oberschubser: Roland Stoll
E-Mail: vorstand@karreschubser.de
und presse@karreschubser.de
www.karreschubser.de

Messdiener St. Sebastian

Sebastian Kron, Mail: minis.poppelsdorf@vip-bonn.de

Botanische Gärten der Universität Bonn



Technischer Leiter: Markus Radscheit
Öffnungszeiten Sommer (1. April bis 31.
Oktober täglich 10-18 Uhr, von April
bis September donnerstags bis 20 Uhr.
Die Gewächshäuser sind jeweils
von 10-17.30 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Winter (1. November bis 31. März)
Montag bis Freitag 10-16 Uhr
(Gewächshäuser: 10-15.30 Uhr)

An Wochenenden und Feiertagen sowie Heiligabend und
Silvester geschlossen.

Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Donnerstagskreis St. Sebastian



Leiterin: Sophia Weißensfeld
Jeden Donnerstag von 14.30-17 Uhr
gemütliches Beisammensein der Seniorinnen
und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27

Katholische Frauengemeinschaft



Ansprechpartner Leitungsteam: Renate Lubitz,
Christel Welsing, Maren Schröder

Einige Termine finden Sie in der chronologischen
Terminübersicht in diesem Heft. Das vollständige Programm
hängt in den Schaukästen.

KG Närrische Germanen Bonn-Poppelsdorf 1924



Präsident: Magnus Clauss, Tel.: 0178/7365687,
info@naerrische-germanen.de

Jugendarbeit im Melbtal:

Sebastian Kron (Tel 0152-28299513,
sebastian.kron@vip-bonn.de) und Markus Vilain
(Tel 0171-6914538, markus.vilain@erzbistum-koeln.de)

MEINANDER LEBEN

eine Initiative von Menschen aus verschiedenen Kulturen
Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal
Email: miteinanderleben@vip-bonn.de
Infos unter www.vip-bonn.de/miteinanderleben

Gemeindezentralen

Pfarrbüros

Venusberg:
Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Ippendorf:
Lengsdorfer Str. 14, Tel. 28 17 84
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Poppelsdorf:
Rehfuessstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 21 84 07
E-Mail: pastoralbuero@vip-bonn.org

Pfarrgemeinderat

Isabel Fetsch - Vorsitzende -
Bennauerstr. 42, Tel.: 473602
E-Mail: pfarrgemeinderat@vip-bonn.de

Kirchenvorstand (geschäftsführende Vorsitzende)

Venusberg: Dr. Dirk Schlierkamp-Voosen
Ippendorf: Paul-Justin Schilling
Poppelsdorf: Dr. Gerd Feldhaus

Kindergärten

Venusberg: Kiefernweg 22, Leiterin Claudia Seidel
Tel. 28 26 26, kitaheiliggeist@vip-bonn.org

Ippendorf: Röttgener Straße 34, Irene Hoffmann
Tel. 28 39 52, kitabarbara@vip-bonn.org

Poppelsdorf: Rehfuessstr. 18, Leiterin Anja Urlaub
Tel. 21 21 77, kitaesebastian@vip-bonn.org

Kindergarten Erlöserbund: Leiterin Carmen Ernstberger-Bauer
Meckenheimer Allee 97, Tel. 63 76 69, kitaerloeserbund@vip-bonn.org

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian
Sternenburgstraße 27, koeb_sanktsebastian@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 15.30-18 Uhr und Sonntag 10.30-13 Uhr
Während der Schulferien ist nur sonntags geöffnet.

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara
Röttgener Straße 30, koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 14.30-16.30 Uhr; Samstag 18-19 Uhr
(nicht in den Sommerferien) und Sonntag 10.30-12.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist
Kiefernweg 22, koeb_heiliggeist@vip-bonn.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 9-11 Uhr und 15-17 Uhr
und Sonntag von 11.30-12.30 Uhr

Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet.
www.vip-bonn.de

Ihre VIP-Ansprechpartner

Venusberg: *Thomas Gerhardt*
Mauerseglerweg 20, 53127 Bonn, E-Mail: tm.gerhardt@web.de

Ippendorf: *Clemens Pflüger*
Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn,
E-Mail: clemens.pflueger@vip-bonn.de

Poppelsdorf: *Richard Bongartz*
Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

Pfarrausschüsse des PGR, Ansprechpartner in den Gemeinden

Heilig Geist: Dr. Thomas Gerhardt
Mauerseglerweg 20, 53127 Bonn, Tel. 9654964

Regina Rugo, Roswitha Schick
E-mail: pfarrausschuss-heiliggeist@vip-bonn.de

St. Barbara: Clemens Pflüger
Luigi-Pirandello-Str. 16, 53127 Bonn, Tel. 3771 4016
E-mail: pfarrausschuss_stbarbara@vip-bonn.de

St. Sebastian: Karl-Heinz Kron und Christel Welsing
Tel. 01577 / 3424022, E-mail: pfarrausschuss@poppelsdorf.de

Impressum

VIP-Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: drei Mal im Jahr.
Auflage 4.350. Abgabe kostenlos.

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der katholischen
Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf),
Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg)

Redaktion: Richard Bongartz (verantwortlich)
Sternenburgstraße 82, 53115 Bonn
Rbongartz@aol.com, Telefon 22 32 84
Dr. Gerd Feldhaus, Clemens Pflüger,
Karl-Heinz Kron, Thomas Gerhardt

Nachdruck: mit Quellenangabe gern gestattet,
Belegexemplare erbeten.

Spenden: (auf Wunsch Bescheinigung) über
Kath. Kirchengemeindeverband Bonn-Melbtal, Stichwort VIP
IBAN: DE22370501981937013777, BIC: COLSDE33XXX

Druck: Martin Roesberg,
Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter-Impehoven

Redaktionsschluss war 22. Oktober,
neuer voraussichtlicher Anfang März 2026.

Der Herausgeber bittet darum, falls die Zustellung des VIP-Hefes
nicht mehr gewünscht wird, das Pastoralbüro zu benachrichtigen
(Rehfuessstraße 24, 53115 Bonn, pastoralbuero@vip-bonn.org,
Tel. 218460).



Aus den Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Heilig Geist, Kiefernweg 22

koeb_heiliggeist@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Sonntag von 11.30 bis 12.30 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Sebastian, Sternenburgstraße 27

koeb_sanktsebastian@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.30 bis 18 Uhr

Sonntag 10.30 bis 13 Uhr

Während der Schulferien
ist nur sonntags geöffnet.

Katholische öffentliche Bücherei Sankt Barbara, Röttgener Straße 30

koeb_sanktbarbara@vip-bonn.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr

Samstag 18 bis 19 Uhr

(nicht in den Sommerferien)

Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr



Ansprechpartner

Seelsorger

Pastor Bernd Kemmerling
Rehfuessstr. 24, 53115 Bonn, Tel. 0171 - 69 09 751
E-Mail: bernd.kemmerling@erzbistum-koeln.de

Pater Edmund Jäckel, Tel. 0228 - 21 05 58

Kaplan Stephen Ama
E-Mail: stephen.ama@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferent Markus Vilain
Büro: Lengsdorfer Str. 14, 53127 Bonn, Tel. 0171 - 69 14 538
E-Mail: markus.vilain@erzbistum-koeln.de

Pastoralassistentin Caroline Lypken, Tel. 0175 - 20 61 455
E-Mail caroline.lypken@erzbistum-koeln.de

Diakon Paul Kirschner, Tel. 0162 - 93 60 649
E-Mail: diakon@vip-bonn.de

Subsidiar Pfarrer Jörg Harth

Subsidiar Kaplan Ezekiel Oko, Tel. 0171 - 69 12 568
E-Mail: Ezekiel-ifeanyichukwu.Oko@Erzbistum-Koeln.de
Notfallhandy Krankensalbung, Tel. 0160 - 94 53 03 62

Verwaltung

Verwaltungsleitung Barbara Ostendorf, Tel. 01520 - 16 40 045
E-Mail barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Barbara M. Ritter, Verwaltungsassistentin, Tel. 0173 - 17 13 268
E-Mail: barbara.ritter@erzbistum-koeln.de

Engagementförderin

Marion Schurz, Tel. 0171 - 69 25 164
E-Mail: marion.schurz@erzbistum-koeln.de
Termine nach Vereinbarung

Küster im Melbtal

Tadeusz Szczodrowski, Tel. 0171 - 69 26 001
E-Mail: tadeusz.szczodrowski@vip-bonn.org

Seelsorgebereichsmusiker

Christoph Hamm, Tel. 0171 - 69 21 462
E-Mail: christoph.hamm@vip-bonn.org

Jugendreferent St. Sebastian

Sebastian Kron, Tel.: 0152 - 28 29 95 13
E-Mail: sebastian.kron@vip-bonn.de

VENUSBERGER



NIKOLAUSMARKT

**SELBSTGEMACHTES • GESCHENKE
ESSEN • MUSIK • WEIHNACHTSBÄUME**

Zeit für Begegnung von Jung und Alt – Wir freuen uns auf Euch auf dem 5. Venusberger Nikolausmarkt.

7. DEZEMBER 2025

11 bis 18 Uhr

im Gemeindezentrum Heilig Geist | Kiefernweg 22

Reibekuchen, Suppe, Waffeln und ab 14 Uhr große Kuchentheke



**Katholische Pfarreiengemeinschaft
Bonn-Melbtal
Venusberg • Ippendorf • Poppelsdorf**